

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Die SKA weiss,
was an der Börse läuft

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 42
Freitag
10. November 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

Traritrara...

(gvd) ... die Post ist da. In letzter Zeit sehr präsent. Einmal wegen der Trennung der landläufigen Post und des rentierenden Abschnittes Telecom, welche uns laufend mit Mitteilungen beglückt, wie wir noch mehr Dienste in Anspruch nehmen könnten. Uns bleibt da nur noch die Aufgabe zu entscheiden, ob uns auch wirklich alles von dem Segen nütze wäre.

Die Briefpost soll – schon wieder! – aufschlagen: Die A-Post auf neunzig, die B-Post auf siebzig Rappen. Und die Tarife der Paketpost sind auch nicht von schlechten finanzpolitischen Eltern. Grausam, so der Volksmund, was «afig» ein Päckli kostet.

Auch das Porto für Zeitungen und Zeitschriften soll aufschlagen. Dass damit die Teuerung angeheizt wird, ist klar, wenn auch «nur» am Rande. Aber doch so, dass der beabsichtigte Aufschlag vielen Verlegern nicht nur unlegen käme, sondern ans Lebendige ginge. Kein Wunder, dass sie sich mit dem Gedanken tragen, ein gemeinsames eigenes Verteilsystem aufzuziehen.

Viele kleine Poststellen, heisst es, seien unrentabel. Ob sie rentabler werden, nachdem man im Postbüro auch Heftli kaufen kann, ist fraglich, denn die Post, an sich zwar ein gesellschaftlicher Treffpunkt, wenigstens an kleineren Orten, kann den Kiosk mit seinem für viele zwar flüchtigen Charme nicht ersetzen. Ob's die Post wird können, wenn ihre neuesten Pläne verwirklicht werden? Sie will, wie kritischen Äusserungen in den Printmedien zu entnehmen ist, zum Gemischtwarenladen mutieren und u.a. auch Ferienreisen anbieten und mit Kleinanzeigen dienen. Diversifikation also auf die Spitze treiben. Ob der «Schuster» nicht besser bei seinem Leisten bliebe?

Der «Aufbau des Angebotes» sei noch nicht abgeschlossen. Unterdessen läuft ab März nächsten Jahres der Pilotversuch mit den Ferienreisen (Kuoni hat unter den «Tour-operators» das Rennen gemacht.)

Miteinander Kaffeetrinken...

Am Samstag, den 18. November (14 Tage später als sonst) findet der grosse Bazar der reformierten Kirchgemeinde, und tatkräftig unterstützt durch den Frauenverein, statt.

Unzählige schöne Dinge liegen auch heuer wieder bereit. Unglaublich fast, was der Fleiss und die Freude zur Sache jedes Jahr wieder möglich machen. Die Kaffeestube mit den guten kulinarischen Angeboten wird Ihnen herzlich empfohlen: Sei es bereits zum Start ein Morgenessen oder mit Familie, Freunden und Bekannten zum z Mittag

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wenn die Sache einschlagen sollte, dürften die Schlangen an den Postschaltern noch länger werden, und damit die langen Gesichter der tit. Kundschaft auch. Die harrt gespannt der Dinge, die sich da noch tun werden. Vielleicht kommt die Post noch auf den glücklichen Gedanken, ihr u.a. auch etwa Mohrenköpfe zu kredenzen – gegen Entgelt natürlich –, damit während der Warterei in Stosszeiten der Blutzuckerspiegel in Ordnung gehalten werden kann und niemand ohnmächtig wird.

Fast «vom Stängeli gehauen» hat einen die Nachricht, dass uns Mailänder Untersuchungsrichter gelobt haben. «Uns», das ist die Schweiz, mit der wir, das Volk, uns ja identifizieren. Das Lob ist diesmal nicht dicke, sondern gute Post, abgegeben anlässlich einer Konferenz der Arbeitsgruppe «Korruption und Sicherheitsprüfungen», unter rigorosen Sicherheitsvorkehrungen einberufen von Justizminister Koller. Da sprachen «in einem Berner Hotel» Kenner der Materie, die Staatsanwälte des Mailänder «Mani Pulite Pools». Weil Korruption bekanntlich bei uns mangels Vorkommen eigentlich kein Thema, sondern nur im Ausland ein Traktandum ist, ging es in erster Linie um Zusammenarbeit in Sachen Rechtshilfe. Und da fingen wir eben oben erwähntes Lob ein, nachdem es früher aus der italienischen Industriemetropole auch schon anders getönt hat. Zugegen waren auch Journalisten, und einer war so naiv, sich nach einem besonderen italienischen Rechtshilfegesuch zu erkundigen (sizilianischer Geldwäschereifall). Unsere Bundesanwältin gab sich korrekt und äusserte sich nicht dazu, denn bei uns gelte das Untersuchungsgeheimnis, was die italienischen Presseleute als feschen Witz taxierten und mit gelöster Heiterkeit quittierten, hat doch die Mailänder Justiz wegen Indiskretionen und Ähnlichem schon sattem Schlagzeilen gemacht, ohne auf ausgesprochene Verwunderung zu stossen.

oder gar zum Ausklang ein Zvieri... So oder so – die Küche ist auf «Ansturm» eingerichtet. Auf «Ansturm» freuen wir uns Beteiligte alle, denn auch dieses Jahr kommt der Erlös Menschen zugute. Die Schule Carrefour in Port-au-Prince in Haiti wird davon Schulbänke bekommen. Joly Villa in Zürich – ein Verein, der sich um günstigen Wohnraum für alleinerziehende Mütter bemüht, dankt für Ihre Unterstützung. Schuders im Prättigau. Das «gleitende Dorf» hat seit Jahren gute Beziehungen zu Höngger Frauen. Diese Gemeinde hat eine wintersichere Zufahrt für Familien aus einem noch entlegenen Weiler erstellt und freut sich am Zustupf für die Restfinanzierung. Liebe Leserinnen und Leser: Lassen Sie sich den Höngger Anlass nicht entgehen. Wir freuen uns auf Sie! Die Tore sind offen: Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse, 18. November von 9 bis 16 Uhr.

Margrit Stokar

Das Salzkorn der Woche

Wahlen und Abstimmungen zeigen's immer wieder: Die direkte Demokratie hat ihren herben Charme. Aber auch ihre Tücken.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

Konzert in der Kirche

Am Sonntag, 19. November, lädt der Musikverein Eintracht Höngg Sie ganz herzlich zum traditionellen Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen, Wipkingstrasse 43, ein. Das Konzert beginnt um 17.30 Uhr, Türöffnung ist um 17.00 Uhr.

Unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Peter Künzli führt Sie der Musikverein durch die Jahreszeiten. Es werden Werke von Barry Gray, Eric Ball, Julius Fucik, Jef Penders und Jan Van der Roost zu hören sein. Kurt Zandron führt Sie durch das Programm und ergänzt die Kompositionen mit allerlei Wissenswertem. Der Eintritt ist frei; zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt. Der Musikverein Eintracht Höngg freut sich jetzt schon auf Ihren Besuch!

Pressedienst MVEH

Samichlaus, chunsch das Jahr wieder?»



Aber ja doch. Und er freut sich auch schon ganz fest auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Höngg und Umgebung. Möchten Sie, dass er auch bei Ihnen vorbeikommt? Dann schreiben Sie dem Samichlaus doch einfach. Anmeldebücher liegen beim Pfarreizentrum Heilig Geist auf. Bei allfälligen Fragen hilft Ihnen zudem Oberchlaus Marcel Rohner gerne weiter (Tel. 341 96 89). Bis bald. Und seid brav.

Chlause Höngg

Höngg aktuell

Saukegeln

im Restaurant Rebstock am Freitag, 10. November, 19 bis 23 Uhr und Samstag, 11. November, 14 bis 21 Uhr. Veranstalter: Musikverein Eintracht Höngg.

Tag der offenen Tür

im Montessori-Kindergarten «Quelle», Am Wasser 114, am Samstag, 11. November, 14 bis 18 Uhr.

Räbeliechti-Umzug

Sternmarsch zur reformierten Kirche am Samstag, 11. November. Besammlung und Routen siehe redaktionellen Teil dieser Ausgabe.

Forum

Konzert des Orchestervereins Höngg am Sonntag, 12. November, 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mandolinen und Gitarren

Konzert der musizierenden Senioren im «Bungert» der Residenz Im Brühl am Mittwoch, 15. November, 15.30 Uhr.

Musikshow

Katrin Vogt mit ihren sechs Papageien am Donnerstag, 16. November, 14.30 Uhr, in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Vernissage

Aquarelle von Max R. Bühler in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg, am Donnerstag, 16. November, 16 Uhr.

Amateur Filmclub Zürich

Öffentliche Filmvorführung Herbstwettbewerb 1995, am Sonntag, den 26. November im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg.

Zu diesem Anlass heissen wir Freunde und Bekannte und Gäste recht herzlich willkommen. Türöffnung: 9.30 Uhr. Eintritt gratis.

- | | |
|-------|---|
| 9.45 | Beginn der Filmvorführungen (Morgenprogramm) |
| 12.15 | Mittagessen im Saal des Restaurants Mühlehalde |
| 13.45 | Beginn der Filmvorführungen (Nachmittagsprogramm) |
| 18.15 | Abendpause mit Verpflegungsmöglichkeiten |
| 19.30 | Beginn der Filmvorführungen (Abendprogramm) |

Belle
Hair
DAMEN
+HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Ortsgeschichte Höngg

heisst das langersehnte Buch, an dem gearbeitet wird und wofür diesem «Höngger» ein Subskriptionsprospekt beigelegt ist, den hoffentlich alle Leser beachten, die sich als Höngger fühlen.

Frauengruppe Rütihof

Sie sind herzlich eingeladen zu den kommenden Treffen unserer Frauengruppsprachsgruppe (mit Kinderspielecke), jeweils Mittwoch morgen von 9.15 bis 10.45 Uhr, im oberen Boden 7, neben der Spielgruppe Chäferhüsi.

Mittwoch, 15. November: Wie gehe ich mit Gewalt an Kindern und Frauen in der Nachbarschaft um? Offenes Gespräch. Einleitung von Gerda Fähr.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61. Die ersten Aktivitäten laufen an. Kommen Sie doch einfach vorbei, wir freuen uns!

Kinderhütendienst
Dienstag, 14. November, 14 bis 16.15 Uhr (jeden Dienstag bis zum 12. Dezember) Ort: Quartierraum 1 (unten) Kosten: Fr. 7.–/Kind und Nachmittag.

«Spielend Deutsch lernen»
Deutschkurs für fremdsprachige Frauen am Dienstag, 14. November, von 14 bis 16 Uhr, jeden Dienstag bis zum 12. Dezember. Ort: Quartierraum 2 (oben). Kosten: Fr. 40.– für fünf Nachmittage.

Babymassage
(geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich). Montag, 4. Dezember, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch. Bequeme Kleidung empfohlen.

Sonntagsschule
Mittwoch, 1. November, von 13 bis 14 Uhr, jeden Mittwoch. Ort: Quartierraum 1 (unten).

Fern
Mittel
Nah
ZEITUNG

NEU:
Limmattalstrasse 204

Zeiss Gradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Natürliche Schönheit



Seit Januar 1995 ist Anne Mc.Shine-Schwarz als Partnerin von Lilo Mc.Shine-Stadelmann im Kosmetikstudio an der Imbisbühlstrasse 96 in Höngg tätig. A. Mc.Shine ist eidgenössisch diplomierte Kosmetikerin und hat in den vergangenen Jahren nebst ihren Verpflichtungen als Mutter und Hausfrau in verschiedenen Kosmetikstudios im Raume Zürich als Kosmetikerin gearbeitet. Für ihre Behandlungen verwendet sie Naturprodukte und ätherische Öle. Ihre Behandlungspalette umfasst Gesichtsbearbeitungen, Wimpern- und Brauenfärbung, Manicure, Pedicure, Haarentfernung, Abend- und Braut-Make-up. Daneben führt A. Mc.Shine in kleinen Gruppen Make-up-Kurse durch, in denen gelernt werden kann, sich vorteilhaft zu schminken. Ihre Telefonnummer ist 364 33 70.

Senioren-Vereinigung Höngg

Mit Adleraugen durchs Bergrevier

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, am 15. November ist in den Reihen der Höngger Senioren-Vereinigung wieder einmal der bekannte Tierfilmer Franz Wiederkehr zu Gast. Wir sind natürlich glücklich, dass wir einen so guten Referenten wieder zu uns nach Höngg verpflichten konnten. Seit über 35 Jahren opfert Franz Wiederkehr jede freie Minute und wohl auch den Grossteil an Erspartem für seine Leidenschaft. Kein Wunder also, dass er zu den bekanntesten und profiliertesten Naturfilmern unseres Landes zählt. Franz Wieder-

kehr präsentiert in mancher Hinsicht wirklich Aussergewöhnliches. Aussergewöhnlich sind die Bilder, die den Betrachter hautnah ans Geschehen heranführen und einzigartige Einblicke in die Lebensgewohnheiten der scheuen Bergbewohner gewähren. Erstaunlich sind aber auch die Vorgänge im unzugänglichen Adlerhorst, die einzigartige Verhaltensweise von seltenen Vogelarten und die unglaublichen Kletterkünste des Steinwildes.

Der Film von Franz Wiederkehr beginnt in einer Winterlandschaft.

Bekannte Berge der Schwyzeralpen säumen den Horizont. Ein Adlerpaar führt uns im Februar schon Paarungsflüge (Girlandenflug) vor und fliegt immer wieder den für die kommende Brutzeit bestimmten Horst an. Die Schneehasen sind zu dieser Zeit wirklich noch schneeweiss und daher auch sehr schwierig aufzufinden. Mit ihnen erleben wir spannende Momente, denn sie sind beliebte Schauspieler mit dem gewissen Etwas, das die Zuschauer zu begeistern vermag.

Doch bald zieht der Frühling ins Revier und lässt die Alpenmatten im Weiss der Krokusse erstrahlen. Rehe, Gamsen und Hirsche ziehen über die bunten, blumenübersäten Weiden und genies-

sen das noch zarte Futter. Auch die Murmeltiersippe ist nach dem langen Winterschlaf nun aufgewacht. Sie macht sich jetzt gegenseitig Verwandten-Besuche. Doch da flitzt schon der grosse Schatten des Adlers über das friedliche Bild. Droben in den Felsen ist der junge Adler geschlüpft und braucht seine ersten Mahlzeiten...

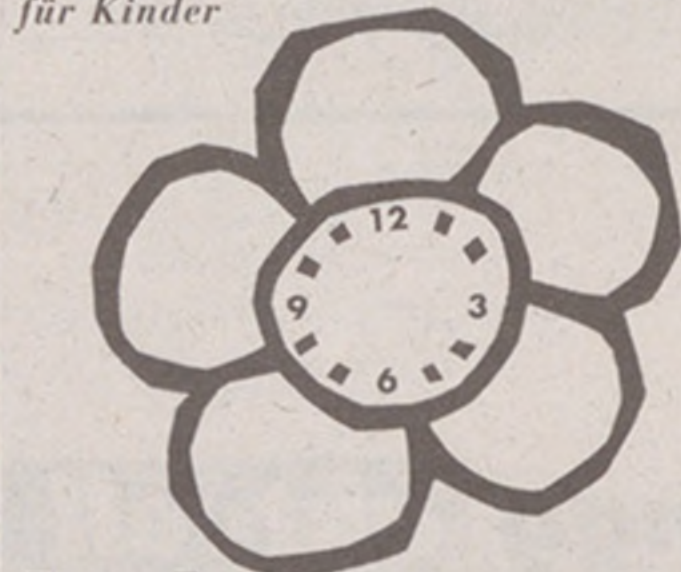
Es ist mir einfach unmöglich, den ganzen, hervorragend gemachten Film, an dieser Stelle zu schildern. Kommen Sie doch einfach und sehen ihn an. Sie werden mit Sicherheit einen ganz tollen und

spannenden Nachmittag mit einzigartigen Aufnahmen aus der Pflanzen- und Tierwelt unserer Alpen verbringen können.

Um 14.30 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, an der Ackersteinstrasse 188. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit. Wie immer werden wir Ihnen in der Pause einen kleinen Zvieri servieren. Der Eintritt ist frei – Kollekte! Auf Ihre Teilnahme freut sich

Walter Martinet

Kindern Zeit lassen
Sich Zeit nehmen
für Kinder



**KINDER
HABEN RECHTE**

20. November
Tag der Rechte des Kindes

pro juventute

ÜBERGEWICHT

Ich habe mein Aussehen, meine Kleidergrösse und mein Gewicht mit dem Ernährungs-Programm von Herbalife, für immer und ohne Diätstress geändert! Möchten Sie wissen wie? Rufen Sie uns unverbindlich an: Telefon 01/342 18 90, Sie erreichen uns ab 9.00 bis 20.00 Uhr.

Mehr als Samba und Zuckerhut

Ein Festival der Lebensfreude erfüllt vom 9. bis 25. November den Zürcher Letzipark. «Viva Brasil» ist eine Erlebnis-Ausstellung mit exotischen Genüssen, authentischen Waren und Reisen, untermalt von mitreisender Musik. Zwischen den Marktständen tankt man mitten im grauen November Wärme, lernt Menschen aus Brasilien kennen, die eigens dafür nach Zürich gebrachte Waren anbieten, lässt sich von Spezialisten über die besten Ferienarrangements beraten, geniesst Leckereien und tropische Drinks.

Den stimmungsvollen Rahmen bilden die reich bestückten Marktstände, den Treffpunkt die Restaurant-Bar, wo Tony Navarro und seine brasilianischen Freunde eine Fülle von Leckerbissen aufstischen. Eine Augenweide sind die prachtvollen Carnevalkostüme aus Rio. Aus Bahia, wo die besten brasilianischen Tabake herkommen, stammen die kunstvoll geschnitzten, antiken «Carrancas»-Figuren aus der Sammlung von Dannemann. Einst prangten sie am Bug der Schiffe vom Rio San Francisco, heute sind sie ein geschütztes Kulturgut. Reiselustige lassen sich am Stand von Brasil Tours beraten oder versuchen ihr Glück beim grossen Wettbewerb, wo eine Flugreise mit Unterkunft nach Brasilien für zwei Personen lockt.

Viva Brasil im Letzipark

Das Einkaufszentrum ist täglich von 9 bis 18.30 offen, am Donnerstag bis 21 und am Samstag von 8 bis 16 Uhr. Brasilien grüsst Zürich: Im Letzipark vom 9. bis 25. November.

Foto: Brasil Tours



Nähtelier
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge

Verena Strehel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

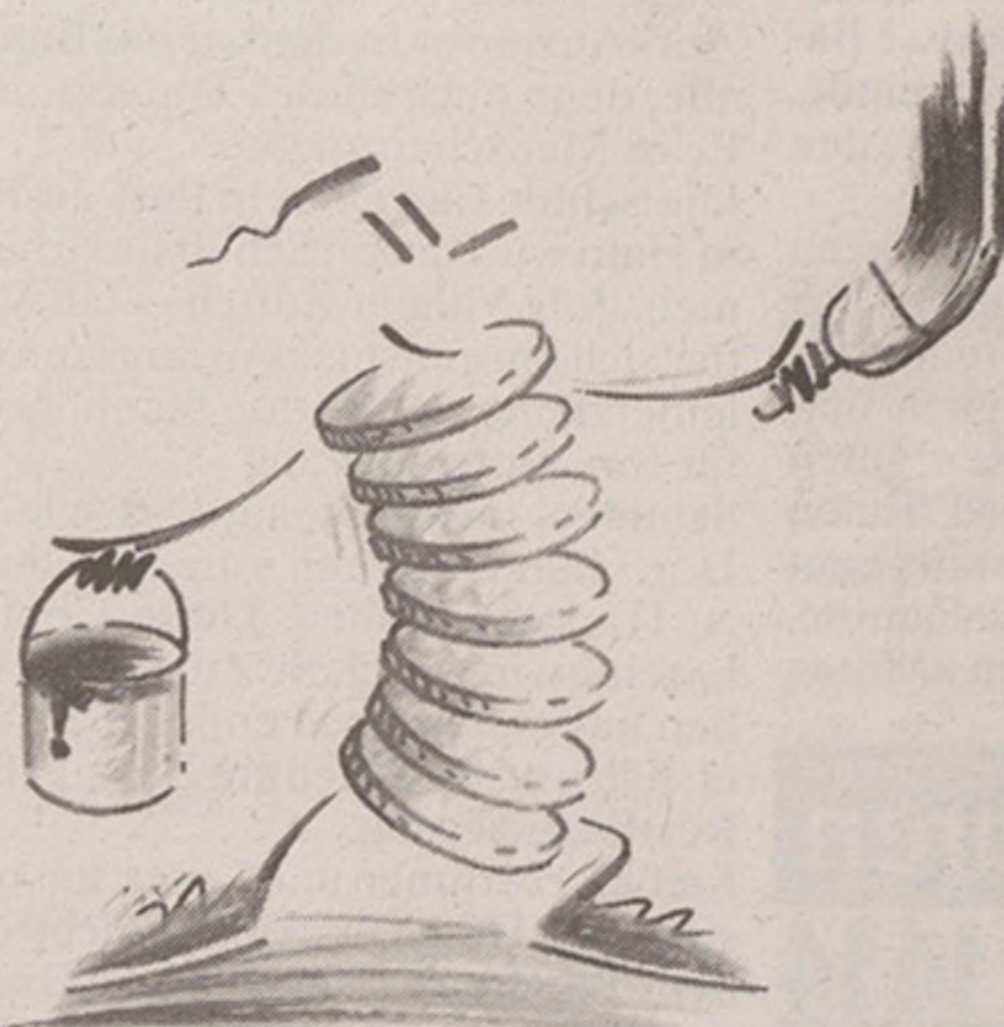
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

**maler-geschäft
r./lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



**Zürcher
Kantonalbank**



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



COSMETICS

**Kosmetik-Institut
COSMEON**

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
B Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege

VIVA BRASIL



Erleben Sie die Faszination Brasiliens vom 9.-25. November. Mehr als nur Samba und Zuckerhut: Brasilien in Zürich heisst Leckerbissen, Drinks, Blumen, Steine, Reisen und Musik. Reine Lebensfreude und noch viel mehr.

Grosser Wettbewerb! 9 Tage Brasilien für 2 Personen im Wert von ca. Fr. 7'000.- zu gewinnen. Und 100 weitere Preise.



LETZIPARK
EINKAUFSZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

Donnerstag – Gymnastiktag

Turnen ist nicht nur eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung, sondern auch ein (ent-)spannendes geselliges Erlebnis. In den letzten Jahren hat sich die Gymnastik stark entwickelt und auch vor den Turnvereinen nicht halt gemacht. Heute redet man nicht mehr von Kräftigungsübungen, Rumpfbeugen und Dehnen, sondern von Bodyforming, Low Impact, High Impact und Stretching. Aber glauben Sie uns, fit werden wir auch mit den neuen Wörtern.



Wir möchten Ihnen unsere Abteilung Gymnastikriege des TV-Höngg etwas näher vorstellen. In dieser Gruppe treffen sich zirka 25- bis 45-jährige Frauen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie nicht besonders gerne an Geräten turnen oder Leichtathletik betreiben, sie geben der Gymnastik den Vorzug. Und da kommen sie hier voll auf ihre Rechnung.

Das Rezept heisst: altes Bewährtes erhalten und neues Gutes hinzunehmen. Die richtige Mischung macht es aus. Unter kundiger Leitung wird Wert auf gute Körperhaltung und Kräftigung der Muskulatur gelegt. Als kleiner Nebeneffekt wird Ihre Figur straff und der Erfolg ist sichtbar.

Nach eineinhalb Stunden intensiven Turnens ist dann aber verdientermassen der gemütliche Teil an der Reihe. In fröhlicher Runde sitzen diejenigen Frauen beisammen, die jetzt noch nicht nach Hause wollen, löschen den Durst, den es vom Turnen natürlich gibt, und plaudern... Wie in den anderen Abteilungen des Turnvereins ist auch da die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Selbstverständlich

bleibt es aber auch hier Sache des einzelnen Mitglieds, wie weit es mitmachen will. Also, weg mit den Ausreden: «Ich habe keine Zeit» oder «Ich könnte mir den Rücken verrenken». Ziehen Sie sich etwas Bequemes an und besuchen Sie eine Schnupperlektion der Gymnastikriege des TV-Höngg und zwar am **Donnerstag von 20 bis 21.30 in der Turnhalle Lachenzel**. Ein Teil der Riege hat auch Interesse an Wettkampfgymnastik. Falls wir in absehbarer Zeit eine neue Leiterin finden, kann auch dies wieder aufgenommen werden. Es ist jedoch nicht Bedingung, wenn man in der Riege mitmacht.

Und zum Schluss noch dies:

Ab Januar 96 hat die Gymnastikriege keine Leiterin mehr. Trotz intensiver Suche ist es bis jetzt nicht gelungen, eine Nachfolgerin zu finden. Wer hat Lust, dieses interessante und abwechslungsreiche Amt zu übernehmen? Die Präsidentin Ursi Iten freut sich auf Ihren Anruf Telefon 341 72 77.

InfoKo TV-Höngg
Loredana Donau und Ruth Stössel

Jeden Donnerstag
freuen wir uns
auf Low and High Impact,
Fitness, Stretching.

**Wo ist die neue
Leiterin**
für unsere
Gymnastikgruppe der
Damen- und Frauenriege
Höngg

Interessiert?
Melde Dich bitte bei
Lydia Pulfer
Telefon 341 85 62

«Demokratie auf dem Zürcher Kabelnetz»

In der Stadt Zürich sind rund 160 000 Haushalte «verkabelt». Allein dieser quantitative Aspekt bzw. die grosse Anzahl betroffener Konsumentinnen und Konsumenten zeigt die Bedeutung einer Konzessionserteilung, oder deren Verweigerung (der geplante Verkauf von «Marktleader Rediffusion» macht diesen Aspekt heute noch bedeutungsvoller).

Der rasche Wandel in der Telekommunikation und der monopolistische Kabelnetzmarkt verlangen dringend die **Demokratisierung auf dem «Netz»**. Je mehr Programme angeboten werden (man spricht bereits von 100), um so dringlicher ist das Postulat einer individuellen Medienkostenabrechnung. Wer viele Programme empfangen will, soll mehr bezahlen. Wer nur wenige braucht, soll weniger bezahlen müssen. Mit der Ergänzung von «Art. 41 litera s» erhält die Zustimmung, oder die Verweigerung einer Kabelfernsehkonzession wegen der Möglichkeit einer Volksabstimmung, ein nicht zu unterschätzendes demokratisches Gewicht. Sagen auch Sie am 26. November «Ja» zur Ergänzung von Art. 41 der Gemeindeordnung.

Renate Fässler, Gemeinderätin SP

Miserere nobis, dona nobis pacem

Am Sonntag, 5. November, fand unter der Co-Leitung der Dirigenten Theophil Handschin und Hansjörg Brugger das Geistliche Kirchenkonzert des Reformierten Kirchenchors Höngg und des kirchlichen Singkreises Oberengstringen in der reformierten Kirche Höngg statt.

Ein eiskalter, sonnendurchfluteter erster Wintersonntag vermochte zum Abschluss des Tages viele Hönggerinnen und Höngger in das Kirchenkonzert in die reformierte Kirche zu locken. Dann: Ungewöhnlich lange dehnte sich das Glockengeläute für das um 17 Uhr angesetzte Konzert. Ein Herznotfall eines älteren Menschen – das Herz musste reanimiert werden – liess die Protagonisten und die grosse Kirchgemeinde warten. Die gespenstige Ruhe, allein durch hektisches Tun um die Rettung eines Lebens durchbrochen, liess wohl die Gedanken manch eines Konzertbesuchers um das Thema **Leben, Tod, Ewigkeit** kreisen. Die Texte des Te Deum (KV 141) und der Missa brevis (KV 278), die während des Wartens und Hoffens von vielen Besuchern intensiv aufgenommen und wahrscheinlich neu gewichtet wurden, erfuhren durch die eigene Sammlung einen noch tieferen Sinn.

Nach sechsmonatigen, intensiven Proben wurden folgende Stücke zur Aufführung gebracht: Die Bachkantaten Nr. 59 und 99 «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten» und «Was Gott tut, das ist wohlgetan», deutsch gesungen, und von Mozart das Te Deum (KV 141) und die Missa brevis in C (KV 278), lateinisch gesungen. Der auch mit Männerstimmen gut bestückte Chor wurde

unterstützt durch ein ad hoc gebildetes, fast 20-köpfiges **Orchester**, das sich vorwiegend aus Berufsmusikern zusammensetzte. Dies war vor allem spürbar im langsamen Satz der Kantate Nr. 99, wo das Orchester den Rhythmus wunderbar gleichförmig zu halten verstand. Obwohl der Chor mit einem verhaltenen Einstieg zu kämpfen hatte, vermochten die Dirigenten durch präzise Führung und guten Kontakt vom Orchester zum Chor eine Einheit herzustellen. So gab es weder Tempi-Überraschungen noch Einsatzprobleme, was folglich dem Konzert einen professionellen, musikalisch reifen Anstrich verlieh.

Die vier **Gesangssolisten** Tabitha Schuler, Sopran, Brigitta Dardel-Flury, Alt, Mikotho Usami, Tenor, und Hansulrich Scheibler, Bass, krönten mit ihren wohlklingenden Stimmen die Aufführung und setzten vor allem im Sanctus und Benedictus in der Missa brevis von Mozart wohlthuende Glanzpunkte.

Noch ein kleiner Tip an die Organisatoren: Wünschenswert für ein nächstes Mal wäre ein ausführlicheres Programm mit Angaben über die einzelnen Sätze. Der Zuhörer hätte sich mit einem genauen Überblick noch besser in die Stücke einfühlen können.

Maja Schneider, Forum Höngg

ERWEITERUNG UND NEUERÖFFNUNG

à pied
Praxis für Podologie (med. Fusspflege)

Janine Mertzluft + Franziska Schmid
dipl. Podologinnen SPV
Brühlweg 1 (vis-à-vis Postgebäude)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 05 60

Tram 13, Bus 46 und 80 bis Meierhofplatz

Wir freuen uns, die unterschiedlichsten Füsse in den neuen Praxisräumlichkeiten zu empfangen und sie als

geschmeidige Samtpfötchen
wieder zu entlassen.

Fussberatung, Haut- und Nagelpflege, Hornhaut- und Hühneraugenentfernung, Behandlung eingewachsener Nägel (evtl. mit Anpassung von Nagelspangen), Orthesen und Entlastungsverbände.

Anmeldung ab sofort möglich.

Riesige Winter- und Indoors-Sportartikel

Total-Liquidation

Der beauftragte Liquidator ist gehalten, sämtliche aktuellste Markenartikel weit unter dem Normpreis mit mind. 25% bis 65% schnellstens zu liquidieren. Hier nur einige wenige Beispiele aus dem vielfältigen Sortiment: Head «F7» Sportski, statt Fr. 499.- nur noch Fr. 299.-; K2-Ski «Velocity USA» Triaxial, statt Fr. 799.- nur noch Fr. 485.-; div. Kinderski inkl. Bindung ab Fr. 80.-; Air-Walk Snowboardschuhe, statt Fr. 379.- nur noch Fr. 265.-; Adidas-Trainer, statt Fr. 149.- nur noch Fr. 98.-; Snowboard «Wild Duck», statt Fr. 895.- nur noch Fr. 598.-; Faserpelz «Oxbow», statt Fr. 119.- nur noch Fr. 69.-; Turnschuhe «Puma», statt Fr. 119.- nur noch Fr. 85.-; Skihandschuhe «Goretex», statt Fr. 89.- nur noch Fr. 45.-; Sweatshirt, statt Fr. 149.- nur noch Fr. 49.- usw. usw.

Profitieren Sie jetzt:
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr, Samstag 9 – 16 Uhr durchgehend

Schulstr. 27, 8105 Regensdorf

Tel. 01 - 840 07 00 – Nähe Bhf. – S-Bahn Nr. 6

Gratis: Fachgerechte Sofortmontage von Bindungen. Garantie: Sämtl. Serviceleistungen werden uneingeschränkt weitergeführt.

Der Beauftragte: **Bernhard Kunz Liquidator**

empfeilt sich für Liquidationen, konkursamtliche Verwertungen, Geschäftsaufösungen und Sanierungen

Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf · «zum Türmeli» · Telefon 01 - 840 14 74

KERZEN

grosse, kleine, schöne, günstige, duftende, schwimmende, dekorative, usw., usw.

Überzeugen Sie Sich!

Drogerie Reformhaus

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich
Tel. 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

1. Veranstaltung

Sonntag, 12. November 1995
17.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Orchesterverein Höngg

Ausführende
Klavier
Dirigent

Orchesterverein Höngg
John Buttrick
Matthias Koestler

Programm

Ralph Vaughan Williams
1872–1958

«English Folk Songs» für Orchester
(arrangiert durch Gordon Jacob)

1. March «Seventeen come Sunday»
2. Intermezzo «My bonny boy»
3. March «Folk Songs from Summerset»

Benjamin Britten
1913–1976

«Simple Symphony» für Streichorchester

1. Boisterous Bourée
2. Playful Pizzicato
3. Sentimental Saraband
4. Frolicsome Finale

Pause

Ludwig van Beethoven
1770–1827

Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur op. 73

1. Allegro
2. Adagio un poco mosso
3. Rondo



John Buttrick, in Philadelphia geboren, erhielt seine musikalische Ausbildung an der Juilliard School of Music in New York; seine Lehrer waren unter anderen Isidor Philipp, Rudolf Serkin und Beveridge Webster. 1959 verliess er die Schule mit höchster Auszeichnung. Darauf spielte er an den Kammermusik-Festspielen von Marlboro und Vermont mit Künstlern wie Marcel Moyse, Sandor Vegh und Hermann Busch.

1972 wurde er zum Direktor der Musikabteilung an das Massachusetts Institute of Technology in Boston gewählt. Daneben pflegte er eine rege Konzerttätigkeit mit den Orchestern von Boston, Philadelphia, Chicago und Los Angeles und mit den Borodin-, Roumanien-, Academica- und Oxford-Quartetten. Alljährliche Konzerttournée führten ihn in die Musikzentren Englands, Deutschlands, Österreichs, Israels und der Schweiz.

Während seiner Tätigkeit in Boston widmete er sich intensiv der Alexander- und der Feldenkrais-Technik sowie dem Studium der Anatomie, Kinesiologie und Osteopathie, letztere am East-West-Institute. John Buttrick führte zahlreiche Seminare an Konservatorien, Colleges und Universitäten in den USA und der Schweiz durch.

Gegenwärtig lebt John Buttrick in Zürich-Höngg, im Heimatort seiner Frau, wo er als Kursleiter und Privatlehrer tätig ist und von dort aus weiterhin in Europa und Amerika konzertiert.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Liegenschaftenmarkt

Topangebot!

Zürich-Höngg, Michelstrasse 30.
Zu vermieten per sofort, Miete ab
1. Dezember 1995 an sonniger, ruhiger
und aussichtsreicher Lage, frisch reno-
vierte

**4-Zimmer-
Dachwohnung mit
Galeriegeschoss**

Balkone ins Dach eingelassen 20 m² und
einer 12 m² als Wintergarten ausgebaut,
Cheminée, moderne Küche, schönes Bad,
eigene Waschmaschine und Tumbler,
40 m² Estrich, Lift direkt in die Wohnung,
Einstellgarage vorhanden.
Mietzins Fr. 2700.— exkl. Nebenkosten.
Anfragen an
Immobilien-Treuhand
Martin Kern, Telefon 01/281 03 72, oder
Josef Fässler, Telefon 01/341 68 42

In Zürich-Höngg an einmaliger,
sehr ruhiger Lage zu vermieten

Studio/Atelier

mit Gartensitzplatz, grosse
Fensterfronten, mit Sicht auf Wald
und Wiesen. Wohnraum zirka 67 m²
mit Parkettboden, moderne Küche,
Dusche/WC.
Miete pro Monat Fr. 1600.—,
Garage Fr. 140.—.
Interessiert?
Rufen Sie uns an:

HESTA IMMOBILIEN

Flüelstrasse 51 · CH-8047 Zürich
Telefon 01 493 15 44 · Fax 01 493 12 79

An sonniger Lage in Zürich-Höngg,
Nähe Haus zum Schwert, vermieten wir
per sofort oder nach Vereinbarung eine
grosszügige helle

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss. Balkon, Cheminée,
offene moderne Küche, EP vorhanden.
Miete inkl. Nebenkosten Fr. 2120.—.
Interessenten wenden sich bitte an Herrn
S. Krebs, Telefon 01/365 42 19

Per sofort vermieten wir

1 Einstellplatz

in Tiefgarage an der Bergellerstrasse 33.
Mietzins pro Monat Fr. 140.—.
Tekton Immobilien AG
Telefon 01/463 51 51

Schützen Sie sich vor:

**Einbruch
Diebstahl
Belästigungen**

Alarmanlagen vom Fachmann,
wirksam und günstig.
Von Polizeistellen empfohlen.
Verlangen Sie Unterlagen.

ARKUS BSV
Telefon/Fax 341 34 31

In Höngg, sonnige sehr ruhig gelegene

1-Zimmer-Wohnung

mit grossem Terrassenbalkon und separater
Küche per 1. Dezember 1995 oder nach
Vereinbarung zu vermieten. Mietzins
inkl. Nebenkosten
Fr. 1025.—
Auskunft Telefon 01/342 46 70

In Höngg
an schönster Wohnlage ab 1. Dezember
komfortable

3-Zimmer-Wohnung

mit integriertem Hobbyraum (14 m²)
zu vermieten. Preis Fr. 1520.— exkl. NK.
Telefon 01/844 04 66 (ab 15 Uhr)

An der Nötzlistrasse 6 in Zürich-Höngg,
5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt
vermieten wir per 1. Dezember 1995
an sonniger, ruhiger Wohnlage eine neu
renovierte

3-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz

Ganze Wohnung neues Parkett, grosse
Wohnküche, neues grosses Bad mit Platten-
boden

Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 1550.—
Besichtigung:
Montag, 13. 11. 1995, 17.30 bis 18.30 Uhr

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Für die Betreuung unseres
ruhigen 7-Familien-Hauses
mit Garten, in Höngg
(Frankental)
suchen wir einen

**nebenamtlichen
Hauswart**

Für erste Kontaktnahme:
Telefon 312 03 57

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg
zu vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung ruhig gelegene, helle

Büroräumlichkeiten
(100 m²)

im EG. Moderner Ausbau, textile
Bodenbeläge (mitbestimmbar), mehrere
Telefonanschlüsse, grosser Balkon.
Nähe öffentlicher Verkehrsmittel,
Garagen-Einstellplätze vorhanden.
Miete: Fr. 1775.— inkl. NK pro Monat.
Seitzmeir Verwaltungs AG
Telefon 01/225 28 31

In Höngg in Untermiete ab 1. Dezember
oder nach Vereinbarung

2 Büroräume
zu je 11,5 m²

Fotokopierer / Fax vorhanden.
Mietzins Fr. 500.— inkl. NK pro Monat.
Offerten unter Chiffre Nr. 2103
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Fr. 31'630.—

Rover 620 Si

**Ein Engländer
im Klassenkampf**

Kaum zu glauben, was Ihnen der
Rover 620 Si für nur Fr. 31'630.—
inkl. 6,5% MWST bietet: 2 Airbags,
ABS, Seitenaufprallschutz,
verstärkte Fahrgastzelle, Diebstahl-
sicherung, Bordapotheke, Rover-Assi-
stance. Alles verpackt in vollendeter
Form. Und für den nötigen Drive sorgt
das 2-Liter-Aggregat mit 131 PS.
Wann steigen Sie ein?

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich
Telefon 01/495 23 11

ROVER
The Art of Driving

BIG BEN
School of English
Englisch für alle Stufen

- Neue Anfängerklassen im Herbst 1995
- Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
- Konversation auf allen Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

DUNLOP SP WINTER SPORT M2



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Die erste Sitzung im Monat, diesmal am 6. November, ist jedesmal eine Doppelsitzung. Damit können jeweils eine ganze Reihe von Traktandenpunkten abgehandelt werden.

Geschäftsbericht des Regierungsrates

Die 11-köpfige Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das eigentliche Kontrollorgan des Kantonsrates über die Regierung und die Verwaltung. Wer sich diese Dimensionen vor Augen hält,



muss sich fragen, ob eine solche Aufsichts-Aufgabe von einer Milizkommission überhaupt erfüllt werden kann. Um möglichst effizient zu arbeiten, hat sich die GPK in letzter Zeit eine neue Arbeitsweise zugelegt: Sie arbeitet vor allem **schwerpunktmässig**, studiert **exemplarische** Bereiche und versucht daraus gültige **Schlüsse** zu ziehen und **verbindliche Aufträge** für die ganze Verwaltung zu erteilen. **Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Effizienz** sind Leit-Wörter für die GPK-Arbeit. Neuerdings sind auch drei GPK-Mitglieder mit «Querschnittsaufgaben» betraut, die direktionsübergreifend im Zusammenhang mit der Verwaltungsorganisation und dem WIFI-Projekt des Regierungsrates stehen. **«Abschreiben»** oder **«erheblich erklären»**? Diese Frage stellt sich jeweils für das Parlament, wenn Vorstösse von der Regierung im Geschäftsbericht erwähnt sind. Entweder werden sie als erledigt **abgeschrieben**. Das heisst dann, dass einem Anliegen entsprochen werden konnte, dass es sich erledigt hat oder gar nicht erfüllt werden kann. Oder ein Vorstoss wird **erheblich erklärt**, was heisst, dass der Rat noch einen Zusatzbericht zu einem Thema erhalten will. Drei Anträge des Schreibenden gingen in diese Richtung: Zum ersten wurde eine **Motion für die rasche Eingliederung des 10. Schuljahres** **abgeschrieben**, weil eine Schulverlängerung abzulehnen ist und sowieso bei knappen Finanzen grösserer Wert auf die Erhaltung der Qualität des Grundangebots als auf eine Ausweitung der Aufgaben zu legen ist. Zum zweiten wurde ein **Postulat** stehengelassen und ein **Zusatzbericht** über die Rückzahlungspflicht von Stipendien verlangt. Zum dritten blieb ein **Postulat** von Peter

Aisslinger, Balz Hösly (beide FDP) und Lucius Dürr (CVP) zur **Redimensionierung der Westtangente** stehen. Die Hoffnungen auf eine Realisierung sind aber nur klein, da die Westumfahrung von Zürich als Voraussetzung dafür erst in weiter Ferne erstellt sein wird.

Dringliche Interpellation: Ende für das Gleichstellungsbüro?

69 Ratsmitglieder unterstützten diesen Vorstoss aus der SP-Fraktion, der Auskunft darüber verlangt, ob in der Zeit des vakanten Regierungsamtes in der Direktion des Innern, **Bundesrat Moritz Leuenberger** arbeitet ja jetzt in Bern, vom Regierungsrat «weitreichende» Beschlüsse gefasst worden sind, die dortige Verwaltungsstrukturen betreffen. Unter anderem solle das Büro für Gleichstellungsfragen im Rahmen der Haushaltsanierung dem Personalamt unterstellt und womöglich aufgehoben werden. Dagegen wehrten sich die Interpellanten. Nach kurzer Diskussion über mögliche **Indiskretionen oder bekannte Beschlüsse** des Regierungsrates wird die Regierung innert vier Wochen Auskunft geben müssen.

Ingenieurschule Zürich: Abendtechnikum

Das gegenwärtige Hauptprojekt der ISZ ist die Umwandlung des Instituts in eine Fachhochschule. Dazu wird ein gewisser Ausbau im Bereich angewandter Forschung notwendig, der mehr Personal benötigt. Dazu können nun jährlich in den nächsten fünf Jahren je rund 1,5 Millionen Franken für die ISZ gesprochen werden.

Pausenmilch in der Volksschule

Eher zur Polit-Groteske geriet ein Postulat des frischgebackenen Nationalrates **Hans Fehr** (SVP), der die Abgabe von Milchdrinks in der Volksschule forderte. Nostalgische Gedanken an die 50er Jahre kamen auf: Gute Erinnerungen von kalter Pausenmilch und verlängerten Pausen für das Holen der Milch, schlechte von zerbrochenen Gläsern und saurer Milch. Im Rat vermochten sich nur 23 Ratsmitglieder für diese Form der Unterstützung der Volksgesundheit einzusetzen, während das Anliegen für 77 Ratsmitglieder in den Entscheidungsbereich der Gemeinde und des nur Wünschbaren gehört. Die Diskussion ergab dann auch die «wildesten» und häufig wenig ernst gemeinten Vorschläge, welche weiteren landwirtschaftlichen Produkte auch noch auf diesem Wege einer «sinnvollen» Verwertung zugeführt werden könnten.

«Hans im Glück»

Der Auftakt zur GZ-Theatersaison macht am Mittwoch, den 22. November das Figurentheater Michael Huber mit dem Stück «Hans im Glück».



Wer kennt ihn nicht, den Hans im Glück, der sich mit einem hart verdienten Goldklumpen auf dem Heimweg macht und schliesslich mit leeren Händen aber umso glücklicher zuhause ankommt! Dazu Michael Huber: «Was mich am Märchen «Hans im Glück» fasziniert ist seine Vielschichtigkeit. Für kleine Kinder ist diese Geschichte ebenso klar, wie sie noch lebenserfahrenen Menschen Rätsel aufgeben kann. Dieser Vorlage bin ich treu geblieben, habe nichts angedeutet oder vereinfacht.» Gespielt mit Standpuppen, weiss das Stück nicht nur Kinder zu faszinieren, sondern auch Erwachsene zu begeistern. «Hans im Glück», Freitag, 22. November, 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eintritt Fr. 7.–, für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Reservation im GZ-Sekretariat von Vorteil (Tel. 271 98 00).

Der Kommentar

Schnee von heute

Damit ist nicht der Neuschnee gemeint, den uns der Monatsanfang gebracht hat, sondern der reisefreudige Schnee von der Jungfrau. Bekanntlich ist die schweizerische Tourismus- und Gastindustrie daran, sich ein neues Image zu verpassen, neue Gäste zu gewinnen, alte Gäste auf unsere Pfade zurückzulocken und beispielsweise nicht an Österreich zu verlieren. Das sind helle Köpfe gefragt und Ideen hochwillkommen.

Nicht allerorten sind diese so originell und einleuchtend wie zum Beispiel im Berner Oberland, wo im Reichenbachtal von der Grossen Scheidegg auf die Schwarzwaldalp hinunter bereits ein Schlittelweg hergerichtet wird.

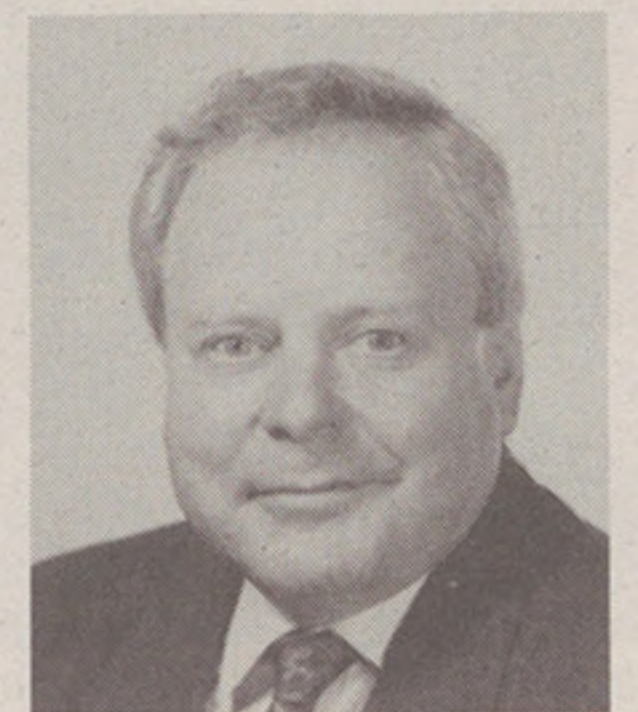
Spektakulärer ist, was neulich im Londoner Covent Garden sich zugetragen hat: «Switzerland live!» Da lagen doch, mit Sprungschanze für schauspringende Snowboarder garniert, 75 Tonnen maschinell hergestellten Schnees. Ob da wahrhaftig die ganze Tonnage von der Jungfrau oder nur der speziell erwähnte, unschuldige Neuschnee als «Deckeli» eingeflogen wurde, ist nicht auszumachen; möglich wäre in der helvetischen PR-Euphorie alles. Nun erlebte London ein genuine Swiss-Spektakel. Ob es (viele) zusätzliche Gäste bringt?

Auch auf Einheimische wäre man angewiesen. In der Presse erscheinen auffallend viele Leserbriefe, die sich mit der Gästebetreuung hierzulande (und auch den Preisen) auseinandersetzen; nicht immer begeistert. Und so wäre dann auch das alte Rezept nicht ausser acht zu lassen, das von den meisten Hoteliers und Wirten nach wie vor befolgt wird: es dem Gast angenehm und traulich zu machen. Er muss ja nicht gleich als König umhöllet werden, aber doch so behandelt, dass er sich nicht nur als «Melkkuh» und daneben als quantité négligeable vorkommt. Ihm macht ein auch noch so grosser «Hubiäsch» wie der in der englischen Hauptstadt keinen Eindruck, es sei denn einen mit starken Vorbehalten: «Für das haben sie Geld.»

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. **Liberty** verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von **Liberty** näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fritz Dubach.



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Gewalt unter Jugendlichen

Vortrag von Allan Guggenbühl

Rund 100 Personen besuchten die dritte Veranstaltung des Vereins Arbeitskreis Jugendfragen Höngg zum Thema Gewalt unter Jugendlichen. Allan Guggenbühl berichtete als Leiter einer Kriseninterventionsstelle für Schulen, Klassen und Heime, die Gewalt erleben, über seinen reichen Erfahrungsschatz. Zu diesem Thema hat A. Guggenbühl auch zwei Bücher veröffentlicht: «Unheimliche Faszination der Gewalt», eine Beschreibung von Gewalt und den Interventionen der Kriseninterventionsstelle, sowie das Buch «Männer, Mächte, Mythen».

Das Thema Gewalt drängte sich dem Team von Allan Guggenbühl vor zirka sechs Jahren direkt auf. Die Kinderpsychologen, die bis anhin mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen arbeiteten, die von verschiedenen Schulhäusern kamen, erlebten, wie vier Kinder aus dem gleichen Schulhaus ihnen zugewiesen wurden, weil sie alle die gleiche Gewalt erlebten. Das Team begann infolge dieses Erlebnisses ihre Arbeit in die Klassen und Schulhäuser zu verlagern, da sie auch realisierten, dass sie die Ursachen der Gewalt nicht immer in der Familie beeinflussen konnten. So versuchten sie, das Umfeld der Kinder in der Schule und der Klasse zu verändern und so die Sozialisation der Kinder zu beeinflussen. Die Mitarbeit der Eltern musste z.T. durch massiven Gruppendruck erzwungen werden. Da das Team anfänglich diese Arbeit nicht suchte und oft abends in der Freizeit arbeiten musste, fiel es den Teammitgliedern nicht allzu schwer, sich abzugrenzen. Ohne die eindeutige Mitarbeit aller Eltern zog sich das Team der Krisenintervention zurück. Dies löste dann jeweils den nötigen Gruppendruck aus, um alle Eltern zur Mitarbeit zu gewinnen.

Obwohl diese Krisenintervention wegen Gewalt erst seit etwa sechs Jahren durchgeführt wird, wies Allan Guggenbühl darauf hin, dass Gewalt unter Kindern und Jugendlichen seit langem besteht. Er untermauerte dies auch mit zum Teil erschreckenden historischen Beispielen.

Gewalt unter Kindern und Jugendlichen hält sich nicht an unsere Vorurteile

So wird Gewalt z.B. nicht überall und typischerweise in Form eines Baseballschlägers etc. erlebt und ausgeführt. Man kann aber zwei verschiedene Formen der Gewalt unterscheiden. Die of-

fene Gewalt ist einfacher zu erkennen und deshalb auch besser zu beeinflussen. Schwieriger ist es, mit versteckter Gewalt umzugehen, die häufig ein Geheimnis ist. Sofern die Gewaltform noch sexuelle Themen betrifft, ist die Geheimhaltung noch verstärkt. Es ist deshalb wichtig, dass Eltern von Opfern informiert werden, da das Opfer selbst häufig am hartnäckigsten schweigen aus Angst vor Drohungen oder wegen der Tabuisierung sexueller Inhalte. Auch ist es wichtig, die Lehrer und allenfalls die Behörden zu informieren und nicht selbst zu agieren, ohne sich breiter abzustützen.

10 % «Gewalttätige» können 90 % einer Klasse oder eines Schulhauses dominieren. Damit dies nicht geschieht, ist es wichtig, dass die Kinder lernen, richtig auf Drohungen zu reagieren, mit genügend Distanz und Humor. Lehrer und Eltern müssen verhindern, dass «Territorien» entstehen, wo keine Kontrolle herrscht. Es darf kein Machtvakuum entstehen. Klare Stellungnahmen von Lehrern, Eltern und Behörden, am besten gemeinsam, sind notwendig. Zur Zeit sieht Allan Guggenbühl z.B. einen präventiven Handlungsbereich im Bereich der Waffen. Waffen müssen verboten bleiben, Waffen sollen geächtet sein. Die Entstehung einer Waffenkultur in Schulen, wie es bereits in anderen Ländern besteht, muss verhindert werden.

Das Thema Gewalt ist vielschichtig, und es gibt immer zwei Seiten

Einerseits sind klare Strafen und Konsequenzen notwendig, andererseits braucht der Gewalttätige sicher auch Zuwendung, da Gewalt häufig ihren Ursprung im eigenen Erleben in der Familie hat. Die Gruppe ist wichtig für die Kinder. Kinder und Jugendliche machen in der Gruppe Erfahrungen, die sie in der Familie oder in der Schule nicht

machen können. Freundschaft und Enttäuschungen werden in der Gruppe erlebt. Andererseits kann der Gruppendruck auch sehr negativ sein, und die Gruppe kann Gewalt ausüben. Auch Jugendkulturen haben positive und negative Seiten. Jugendkulturen haben zu neuen Sportarten geführt. Die Jugendkultur des «Rappen» bringt wieder Gedichte in Mode. Andererseits fördern Jugendkulturen Gewalt, wie z.B. der «Ghettokämpfer».

Bei den Interventionen versucht das Team von Allan Guggenbühl Klarheit zu schaffen. Es werden keine fertigen Lösungen angeboten, sondern es wird versucht mitzuhelfen, Rituale für die Gewalt zu finden, die die Gewalt auf ein erträgliches Mass beschränken. Es können nicht gewaltfreie Klassen und Schulen hervorgezaubert werden, aber Schüler, Lehrer und Behörden können lernen, Grenzen zu setzen. Man kann versuchen, den Ort der Gewalt zu bestimmen, in dem es keine Territorien mehr ohne Aufsicht gibt, wo aber in den beaufsichtigten Räumen Gewalt bis zu einer gewissen Grenze erlaubt ist. Interessant war es für mich als Vater zu erfahren, dass Eltern nicht nur verständnisvoll und lieb sein können, sondern dass das Setzen von Grenzen und Gegensatzspannungen für die Kinder und Jugendlichen wichtig sind, um ihre eigene Identität zu finden. Allan Guggenbühl nannte das den «Mut zum Archetyp», d.h. wir müssen als Eltern auch negative Positionen in der Empfindung des Kindes besetzen.

Dank der zahlreichen und eindrucksvollen Beispiele war der Vortrag von Allan Guggenbühl in keiner Weise so trocken wie diese kurze Zusammenfassung. Im obenerwähnten Buch von Allan Guggenbühl «Unheimliche Faszination der Gewalt» können diese Beispiele nachgelesen werden.

Nach dem grossen Erfolg der bisherigen drei Veranstaltungen werden sicher auch am Montag, den 4. Dezember 1995 um 20 Uhr viele Zuhörer den Weg ins reformierte Kirchgemeindehaus finden, wo W. Fritschi zum Thema «Streitkultur» sprechen wird.

L. v. Rechenberg

Neu in Höngg: Unilife GmbH – der Spezialist für Vorsorgeschutz

(kfs) Seit kurzem ist die Unilife GmbH in Höngg domiziliert. Der junge, dynamische Geschäftsführer Stefano Marillo ist auf Vorsorgekonzepte und massgeschneiderte Versicherungsanlagen spezialisiert. Als unabhängige Vorsorgeberatung verfolgt Unilife die Anlagemöglichkeiten auf dem schweizerischen Versicherungsmarkt.



Zusammen mit dem Auftraggeber wird ein individueller Anforderungskatalog erarbeitet. Anhand der festgelegten Zielsetzungen eruiert Stefano Marillo die Anlageformen der diversen Anbieter und sucht bedürfnisgerechte Lösungen. Vor allem in der heutigen Deregulierung des Versicherungsmarktes, wo jede Gesellschaft verschiedene Leistungen erbringt, zahlt sich eine Analyse aus. Das Resultat bietet Gewähr für eine rentable und transparente Anlage. Die Beratung der Unilife GmbH ist für Interessierte kostenlos.

Warum heute eine private Vorsorge als Garant für eine sichere Zukunft wichtig ist, erklärt Stefano Marillo, Geschäftsführer der Unilife GmbH: «Die Überalterung der Bevölkerung führt dazu, dass im Verhältnis immer mehr Rentenbezügler den Beitragszahlenden gegenüberstehen. Es ist eine Frage der Zeit, wie lange die aktuelle staatliche Vorsorgestruktur dieser Tatsache standhält.

Damit auch im Alter der gewohnte Lebensstandard beibehalten werden kann, entwickelt sich die private Vorsorge zu einer zentralen Stütze. Eine Anlage bei einer schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaft wird diesen neuen Anforderungen gerecht.»

Wer sich für eine Analyse im Bereich private Vorsorge interessiert, kann die Dienstleistungen der Unilife GmbH unverbindlich und kostenlos beanspruchen. Stefano Marillo nimmt Ihren Anruf gerne unter der Telefonnummer 341 24 00 entgegen.

Ankündigung:

Stefano Marillo wird regelmässig zu aktuellen Themen der privaten Vorsorge im «Höngger» schreiben. Beschäftigt Sie die Thematik, erwartet die Redaktion gerne Ihre Fragen, die unser «Vorsorge-spezialist» in unserer Zeitung auch beantworten wird. Senden Sie Ihre Post an: Redaktion «Höngger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich.

Jubiläum: «Es lebe der Schachklub Höngg!»

Am vorletzten Samstag feierte der Schachklub Höngg mit einem Turnier und anschliessendem Bankett sein 50jähriges Bestehen. Grund genug, eine kleine Rückschau auf die Vereinsgeschichte zu halten.

In «Quartierzeitung und Vereins-Anzeiger von Höngg» sowie gleichzeitigem «Korrespondenzblatt von Zürich-Affoltern, und der Gemeinden Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt (Der Höngger)» findet sich in der Ausgabe vom 19. Oktober 1945 ein Aufruf zur Gründerversammlung eines Schachklubs Höngg für Donnerstag, den 25. Oktober 1945 «im Alkoholfreien Restaurant «Sonnegg»». Initianten waren die Höngger Alfred Münger (Präsident) und Joseph Caseri (Vizepräsident).

Acht Personen folgten der Einladung und stimmten mit sieben gegen eine Enthaltung der Gründung zu. Bei die-

Misere gebracht hat, die wohl manchem bewusst wurde durch sein Wegbleiben».

Keine anerkannte Sportart

Ganz so militärisch geht es heute freilich nicht mehr zu und her, wie Schreiber und Fotograf selber erfahren konnten. Wir schlichen uns am Nachmittag auf leisen Sohlen an das heutige Clublokal im Restaurant «Am Brühlbach» heran, besorgt darum, die Herren über Schach und Matt nicht bei ihrem Hochleistungs-«Sport» – Schach ist bis heute nicht als Sportart anerkannt – zu stören. «Die Presse ist da, macht ein freundliches Gesicht», knurrte es, kaum haben wir den Raum betreten, sympathisch aus ei-



Schach: Kein Sport ohne Zeitmessung

sem einen handelte es sich um einen F. Wüger, der versicherte, als eifriger Gast sein Interesse am Schachklub beweisen zu wollen, sich aber wegen seines hohen Alters der Stimme enthalte.

Anfang mit Turbulenzen

Wer nun glaubt, der Schachklub Höngg habe die ersten fünf Jahrzehnte ruhig und ereignislos hinter sich gebracht, der irrt gewaltig. Zumindest am Anfang war das Gegenteil der Fall. Bereits an der ersten ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 1947 muss es turbulent zu und her gegangen sein, so ist es zumindest im Protokoll nachzulesen: «Vizepräsident Hr. Caseri eröffnet die G.V. um 20.15 Uhr und begrüsst die anwesenden sieben Mitglieder herzlich. Er (...) legt dar, dass der Präsident, Herr Münger, wegen persönlichen Meinungsverschiedenheiten und Kritiken an der Vereinsführung am Vortag den Rücktritt als Funktionär (...) erklärt hat.» Weiter ist zu lesen, dass Stellvertreter-Kassier Otto Irniger die Führung der Finanzgeschäfte scharf kritisiert hatte. Revisor Moser schliesslich rügte in (für unsere Verhältnisse) äusserst harten Worten «das eigenmächtige Vorgehen des Präsidenten und des Vizepräsidenten in Sachen Neuanschaffungen» und verlangte «eine zielbewusste Sparpolitik». Hier sei zu erwähnen, dass der Monatsbeitrag eines jeden Mitgliedes einen Franken betragen hatte!

Mit den Worten «Es lebe der Schachklub Höngg!» schloss der frischgebackene zweite Klub-Präsident um 0.15 Uhr die Generalversammlung.

Sorge der schwachen Beteiligung

Nach einer Auflösung wurde der Verein im Jahre 1951 ein zweitesmal neu gegründet. Im selben Jahr kommentierte Joseph Caseri einen «Propaganda-Aufruf im «Höngger» mit den Worten: «Auch schon um diese Zeit kannte man die Sorge der schwachen Beteiligung.» Via «Sonnegg» und das «Trottestübl» war man inzwischen im Tea-Room Esslinger «Westporte» ansässig geworden. Bereits 1952 hatten die Höngger ein reiches Spieljahr programmiert. Dieses umfasste ein Rangturnier, ein Preisturnier, später städtische Gruppen- und Einzelmeisterschaft sowie Freundschaftsmatches. Mit einem Gratis-Anfänger-Kurs versuchte man zudem, mehr Mitglieder zu gewinnen. Vor allem junger Nachwuchs war gefragt, man wollte die Kinder «mit den Schönheiten des Schachspiels» vertraut machen. 1954 – der Verein zählte bereits 20 Mitglieder – hiess es schon wieder zügeln: diesmal ging es ins Restaurant Wartau. (Bis in die heutige Zeit hinein haben es die Schachfreunde schwer, Gastrecht in einem öffentlichen Lokal zu bekommen, weil sie vermutlich zu wenig konsumieren, ergo nicht rentabel sind.) In seinem Spielbericht für das Spieljahr 1954 – 1955 nahm Spielleiter Caseri unzweifelhaft zu der Gruppenmeisterschaft Stellung, die «uns dieses Jahr eine



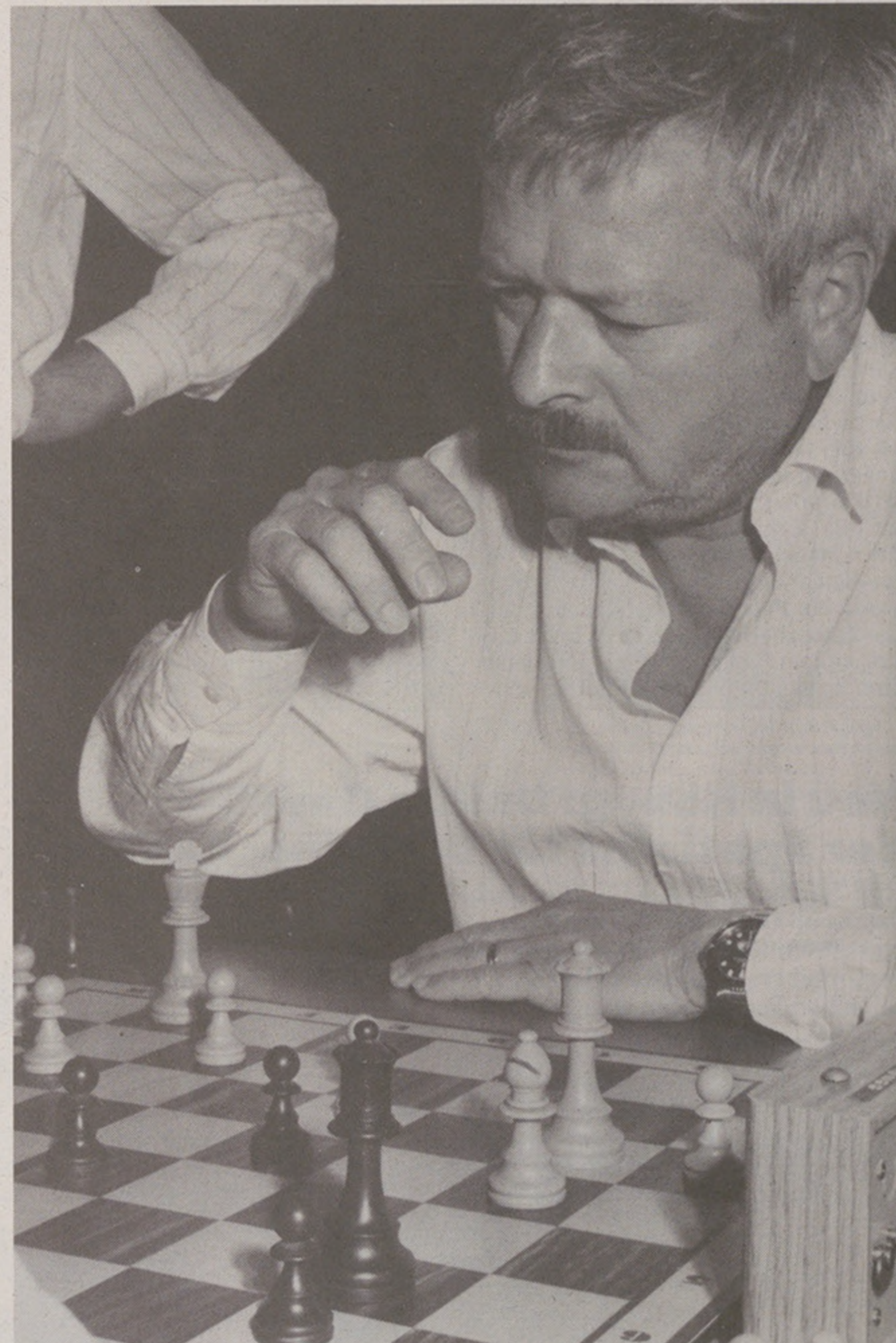
Schach... Denksport

ner Ecke; ein präsidiales Knurren, wie sich später herausstellte. Präsident Walter Koeferli bekleidet seit nunmehr 35 Jahren dieses Amt. 1968 habe er erstmals versucht, einen Nachfolger zu finden, es nach ein paar Jahren aber wieder sein lassen, erklärte der ehemalige Staatsanwalt anlässlich seines Rückblicks beim Jubiläumsnachessen am vorletzten Samstag. 32 Aktivmitglieder – davon eine Schweizer Meisterin – zählt der Schachklub Höngg heute. Eine Mitgliederzahl zwischen 30 und 40 gilt als ideal, um auch recht abwechslungsreich und mit den verschiedensten Partnern spielen zu können. Aus praktischen Gründen können aber keine Anfängerkurse mehr wie in den Anfangsjahren angeboten werden. Wer also in den Klub eintreten möchte, muss schon Ahnung und Kenntnisse von diesem faszinierenden Spiel haben. Mitglieder und Interessenten treffen sich jeweils montags ab 20 Uhr in ihrem Klublokal im Restaurant «Am Brühlbach» in Höngg.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



Schach-Klub Höngg, nicht schach-matt



Zug um Zug



Im Clinch eine Schweizermeisterin

Abschied von Richard Wannenmacher †

Der Kunstmaler Richard Wannenmacher ist im Oktober 1995 nach kurzer schwerer Krankheit im 73. Altersjahr gestorben. Er hat seit Jahren in der Galerie Zentrum Höngg regelmässig seine Werke ausgestellt und beim Höngger Publikum immer viel Anklang gefunden. Noch vor wenigen Monaten hat er ein Projekt begonnen: Eine Retrospektive über sein Schaffen in Buchform. Und er hat den Höngger Galeristen Rudolf Th. Gloor gebeten, dazu ein Vorwort beizusteuern. Das Buchwerk blieb unvollendet – das Vorwort wurde inzwischen überraschend zum Nachruf. Im folgenden drucken wir als Erinnerung an den verstorbenen Künstler den als Vorwort gedachten Text ab:



«Lieber Richard
Hobbies verbinden! Als ich nach meinem zwanzigjährigen Auslandsaufenthalt in die Schweiz zurückkam, realisierte ich 1975 mein Hobby, indem ich – als Goldschmied – mitten in Zürich-Höngg eine Gemäldegalerie eröffnete. Auf den Philippinen hatte ich bereits als Juror und Experte bei der Gestaltung von Preis-Ausstellungen für junge Künstler wertvolle Erfahrungen sammeln können. Damals hattest Du mit Deinem Hobby als Kunstmaler hier schon einen grossen Bekanntheitsgrad erreicht. Ich selbst kannte den hiesigen Kunstmarkt noch wenig, weshalb ich die ersten Ausstellungen vor allem den Höngger Kunschtchaffenden öffnete. Seit 1979 gehörst Du aber zu den «Auswärtigen» der ersten Stunde, als einer, der auch weiterhin regelmässig und erfolgreich bei mir ausstellt. Und es war kein geringerer als der leider schon verstorbene Kunstgewerbeschullehrer, Kunstmaler und Freund Emil Mehr, der uns zusammenbrachte, der Dich empfohlen hatte. Er meinte: «Das ist noch einer, der mit der Staffelei in die Landschaft geht, und der so auch die Leute und die Gegenden, wo er ausstellen wird, zuerst kennenlernen will. Wieviele Deiner Bilder von Winkeln, Gebäuden und Gehöften aus Alt-Höngg, die seither zum Teil schon neuen Überbauten weichen mussten, hängen wohl hier in den guten Stuben? Und andernorts wird's nicht anders sein!

Mich beeindruckt tief, wie Du – trotz Deines grossen künstlerischen Erfolges – im Herzen und mit Deinen Augen, mit denen Du die Welt betrachtest, immer einer «vom Land» im besten Sinne des Wortes geblieben bist: Bescheiden, einer der hegt und pflegt und bebaut, der die Schöpfung liebt und achtet, mit den Jahreszeiten lebt und tief verwurzelt im Kreatürlichen seine Bild-Erlebnisse mit einfachen Mitteln, aber technisch brillant, in Kunstwerke umsetzt. Du weisst, ich besitze nicht die geschliffene Feder eines Kunstkritikers. Deshalb erlaube mir, hier einige Sätze zu wiederholen von Berufeneren, die das ausdrücken, was ich an Deinen Werken schätze. So schrieb Alois Steiner im «Höngger» – anlässlich einer Deiner Ausstellungen in der Galerie Zentrum – unter anderem: «Bei Wannenmacher bildet immer ein gegenständliches Motiv die Grundlage für die Komposition. Die Bilder bewegen sich zwischen poesievoller Landschaftsromantik und unmittelbarer, oft auch herber Impression. Der Künstler, obschon oder gerade weil Autodidakt, steht damit zwar in einer langen Tradition europäischer Landschaftsmalerei, die sich bei ihm in seiner gereiften Kunstfertigkeit zeigt. Aber in der Gestaltung der Lichtphänomene sowie in der Formaauflösung – zugunsten einer rhythmisierten Farb- und Pinselführung – wirken seine Bilder

zeitgemäss, geradezu modern, und verbinden abstrakte mit realistischen Elementen zu gelungener, einprägsamer Einheit. Durch raffinierte Farbstaffellung der verschiedenen Horizontebenen, auf wesentlichste Akzente reduziert, zaubert er erstaunliche Bildtiefe auf die Leinwand, wie er auch immer wieder mit gewagten, ungewohnten Perspektiven überrascht.»

Und Dr. Portmann, Frauenfeld, hielt seinerzeit fest: «Es gehört zum Schaffen Wannenmachers, dass die Reize seiner Bilder nicht eigentlich auf der offenkundigen Schönheit der dargestellten Landschaft beruhen, sondern auf der Art, wie er aus sozusagen unscheinbaren Ausschnitten aus der Landschaft oder aus einem Dorfbild besondere Schönheit abgewinnt. Die Bilder wirken damit nur um so ehrlicher und überzeugender. Was an allen Bildern immer wieder verblüfft, ist die handwerkliche Sicherheit; da erscheint jeder Pinselstrich wie naturnotwendig gesetzt. Das treffliche Mass zwischen Vereinfachung und Genauigkeit ist immer richtig getroffen. Die Landschaft, die Häuser, die Dorfbilder sind richtig, und sind doch zugleich wieder in eine höhere Wirklichkeit gehoben. Die Bilder Wannenmachers könnten uns geradezu auch Anleitung geben, selber unsere Heimat beim Durchwandern – mit den Augen dieser höheren, gereinigten Wirklichkeit zu sehen.»

Auch ich spüre in Deinen Bildern diese höhere Wirklichkeit; vielleicht rührt dies auch daher, dass Du Deinen Lebensrhythmus gelassen noch auf den natürlichen Zeitlauf abstellst, so wie ein Bauer eben sein Tagwerk nach Jahreszeit und Wetter ausrichtet.

Ich gönne Dir diese natürliche Gelassenheit, die wohl auf Weisheit und menschlicher Reife beruht. Und ich wünsche Dir, dass die beglückende Ausstrahlung Deiner Werke noch viele Menschen erfreuen wird; ich schenke Dir in der Galerie Zentrum dafür weiterhin gerne meine Gastfreundschaft. Und möge Dir Deine kreative Schaffenskraft noch während vielen bereichernden Lebensjahren erhalten bleiben!

Herzlich Dein Rudolf Th. Gloor
Galerie Zentrum Höngg»

Mandolinenkonzert

im Restaurant «am Brühlbach» Mittwoch, 15. November, 15.30 bis 16.30 Uhr. Es spielt die Mandolinen- und Gitarrengruppe der Musizierenden Senioren, die unter dem Protektorat der Pro Senectute stehen.

Nach der Arbeit das Vergnügen

Das OK Wümmetfäsch möchte noch einmal alle Helferinnen und Helfer des diesjährigen WüFä darauf aufmerksam machen, dass alle am 17. November zum Freiwilligenfest eingeladen sind, das ab 19 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg durchgeführt wird. Anmeldungen nimmt Vreni Pfyl, Haldesteinstrasse 17, 8105 Watt, gerne entgegen.

Der Kanton Zürich braucht Vreni Spoerry

(bt) Am 26. November wird Nationalrätin Vreni Spoerry (aller Voraussicht nach alleine) zum zweiten Wahlgang um den zweiten Sitz im Ständerat antreten. Die Kandidatur von Vreni Spoerry wird von einem grossen Teil der Bevölkerung gutgeheissen und auf breiter Ebene unterstützt, denn der Kanton Zürich braucht die Standfestigkeit und das Durchsetzungsvermögen dieses kompetenten, konsensfähigen, leberschmerzhaften und liberalen Politikerin. Aus diesem Grunde haben sich auch Vertreterinnen und Vertreter des gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Alltags aus dem Zürcher Stadtkreis 10 zu einem überparteilichen Komitee zusammengeschlossen, um die Vorzüge von Vreni Spoerry deutlich hervorzuheben. Zweiter Zweck dieses Komitees ist es zudem, der Bevölkerung den Unterschied zwischen Ständerats- und der am gleichen Tage stattfindenden Regierungratswahl bewusst zu machen. Verschiedentlich werden diese zwei Urnengänge verwechselt, oder man stellt zwischen dem einen und dem anderen einen direkten Zusammenhang her. Dem ist nicht so! Das Überparteiliche Komitee Zürich 10 «Vreni Spoerry in den Ständerat» ist sich dieser Verwechslungsgefahr aber bewusst und bittet deshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beim Ausfüllen der beiden (lee-

ren) Wahlzettel um vermehrte Aufmerksamkeit.

Das Komitee pro Vreni Spoerry wird co-präsiert von alt Stadt- und Ständerätin Emilie Lieberherr und Nationalrat Ernst Cincera. Als Mitglieder gehören ihm ferner an: Peter Aisslinger, Guido Bergmaier, Jean E. Bollier, Robert Chanson, Dominique Dubois, Werner Hottinger, Ruth Jäger, Brigitte Kämpfer-Federer, Marcel Knörr, Michael Kohn, Regula Pestalozzi, Helga Schib, Maja Schneider, Sylvia Staub, Margrit Stokar, Bruno Tamola, Andres Türler und Martin Wyss.

Verhelfen auch Sie Vreni Spoerry zu einer glanzvollen Wahl!

EVP für Beibehaltung des Geschworenengerichts

Mit klarer Mehrheit spricht sich die Kantonsratsfraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) für Beibehaltung des Geschworenengerichts aus. Als Gastreferent wies Staatsanwalt Jürg Faes, Zürich, auf mögliche Alternativen hin. So beispielsweise auf die Schaffung eines Kriminalgerichts. Dabei ist jedoch davon auszugehen, dass gegenüber der heutigen Lösung keine Kosten eingespart werden können. Im Gegenteil, die EVP befürchtet Mehrkosten. Das bestehende System des Geschworenengerichts ist in der Bevölkerung tief verwurzelt, weist demokratische Strukturen auf und lässt ein zweistufiges Rekursverfahren zu. Als positiv gewichtet die EVP auch die Unmittelbarkeit der Verhandlungen. Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile spricht sich die EVP mit klarer Mehrheit gegen die Abschaffung des Geschworenengerichts und einer Zuweisung der von diesem Gericht bisher behandelten Fälle an das Obergericht aus.

Circolino Bombastico

So heisst das neue Puppenspiel der Marionettenbühne Unterengstringen, an der Alten Schulstrasse. Premiere war am 3. November. Weitere Aufführungen finden statt am 10. November, um 20 Uhr, am 11. November, um 15 Uhr und am 12. November, um 11 Uhr. Billette können über Tel. 750 10 70 und 750 24 97 reserviert werden

6. Höngger 10m-Jugendschiessen um den «Goldigen Züri-Träffer»

Auch dieses Jahr wurde unsere 10m-Anlage auf dem Hönggerberg wieder von einer grossen Schar jugendlicher Schützinnen und Schützen in Beschlag genommen, gut betreut von den kompetenten Instruktoren und den zuverlässigen Helfern im Büro. Allen gebührt mein herzlichster Dank!

Der Organisator: Viktor Forster

Die besten Resultate:

Armbrust: (Max. 10 Treffer/100 Pkt.)	
10-12 Jährige:	
Castelberg Sybille	8/59
James Andreas	7/50
13-15 Jährige:	
Castelberg Viviane	10/91
Gasser Peter	10/88
Frick Andreas	10/84
Caviezel Reto	10/82
Böni Roger	10/76

Luftgewehr: (Max. 15 Treffer/50 Pkt.)

10-11 Jährige (aufgelegt):	
Hohl Ricardo	11/26
Stutz André	10/30
12-13 Jährige (aufgelegt):	
Huwiler Bettina	15/35
Küpfer Ramon	12/36
14-15 Jährige (stehend frei):	
Bopp Marcel	12/25
Huwiler Claudia	11/32
14-15 Jährige (aufgelegt):	
Sommer Michel	14/30
Graf Fabian	13/28

Luftpistole:

10-11 Jährige (mit Hilfe):	
Puntigam Marco	14/38
12-13 Jährige (mit Hilfe):	
Coradi Anina	9/36
12-13 Jährige (stehend frei):	
Huwiler Bettina	7/26
14-15 Jährige (stehend frei):	
Huwiler Claudia	11/42
Caviezel Reto	9/36

Gut essen
«Lerchenberg» nicht vergessen

Restaurant Lerchenberg

Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/371 66 44
Erni und Fernando Vanini

Bar-Grill

Unsere Spezialitäten:

- Italienische Küche
- Grilladen
- Aktuelle Saisonangebote
- Mittags günstiger Teller-Lunch
- Grosses Angebot italienischer Spitzenweine

Bar • Restaurant

Terrasse

Kegelbahnen

Limmatstr. 254 • 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 36 • Fax 01/341 96 00

BUURE-METZGETE BIM UELI

Heute Freitag, 10. November 1995
bis Sonntag, 12. November 1995

P neben dem Hause
Tram Nr. 13/Bus Nr. 80 bis Haltestelle Wartau
Öffnungszeiten: Di bis Sa 10.30 bis 24.00 Uhr
So 10.30 bis 22.00 Uhr/Montag Ruhetag
Wir servieren feine Gerichte, und dies zu fairen Preisen.

Der reservierte Privat-Parkplatz – eine sichere Sache?

Leider immer und überall dort nicht, wo Dritte Markierungen und Hinweise ignorieren und trotzdem parkieren!

Park-Boy heisst die Ärger vermeidende Lösung, denn per Knopfdruck und bequem vom Autositz aus ist jeder Parkplatz gesichert. Vollautomatisch und funkgesteuert hält der Park-Boy garantiert alle Parkplätze (im Freien oder in Tiefgaragen), Zufahrten, Einfahrten usw. Tag und Nacht von unberechtigt abgestellten Fahrzeugen frei. Das System umfasst eine robu-

RESTAURANTS
NEUE
WID

Winter-Öffnungszeiten

Ab November bis Ende Februar sind unsere Restaurants jeweils am Sonntag ab 18.00 Uhr und am Montag geschlossen.

Für Gesellschaften – Konferenzen und Seminarien ist der Montag offen.

Aussichten...

wir sind meistens über dem Nebelmeer. Über den Dächern von Zürich geniessen Sie die schöne Aussicht auf die Voralpen und die Alpen vom Säntis via Glärnisch bis zum Titlis.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

ste Stahlrohrkonstruktion mit steckerfertigem Anschluss am Steuergerät sowie das Handgerät für die Kurzwellen-Funksteuerung. Es versteht sich, dass der Park-Boy mit der neuesten Elektronik ausgerüstet ist, die auch sämtliche Sicherheitsfunktionen steuert. Die Lieferung kann mit oder ohne Montage erfolgen. Weitere Auskunft durch AD-IMAGE Ed. Unger, Rauchackerstrasse 6, 8102 Oberengstringen, Telefon 751 13 45.



RÖSTI FACTORY
über 20 Sorten
leckerste, knusprigste Rösti!

Verlangen Sie die RöstiCard* – es lohnt sich!

***HOTEL
Spitzgarten

*Die elfte Rösti ist GRATIS!

Am Lindenplatz 5 • 8048 Zürich-Altstetten • 01-432 60 00 • Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Von 11.00 bis 22.30 Uhr
ist durchgehend
RÖSTI-TIME!

Wir haben unseren Zähntheuus-Grill in ein **GÜGGELI-PARADIES** umgestaltet.

Ab sofort finden Sie bei uns eine grosse Auswahl an frischen Schweizer-Mistkratzerli in verschiedenen Varianten!

Für Gäste, die zwischen Freitag 10. und Montag 13. November bei uns im Guggeli-Paradies einkehren, haben wir eine kleine Überraschung !!!

Es erwarten Sie Ch. und S. Caspar und das Kronenhof-Team im neuen Guggeli-Treffpunkt von Zürich-Nord.

HOTEL KRONENHOF
Wehntalerstrasse 551
8046 Zürich, Tel. 01/371 44 55

TOTAL-QUALITÄT

Rabatte bis zu 50%*

- Freizeitbekleidung
- Trainer
- Skis + Skischuhe
- Langlaufskis
- Running, Fussball
- Tennistrackets
- Winteraccessoires
- Sommeraccessoires

*nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen

WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167
(am Meierhofplatz)
Telefon 01/341 02 60



Reisen AG

Ihr Spezialist für:

- Ferienreisen
- Geschäftsreisen
- Einzelarrangements
- Städtereisen
- Reisen nach Mass

Ihre



REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

NEU

Herren-Masskonfektion

Damenschneiderin empfiehlt sich

Eine Anfrage lohnt sich!

Telefon 01-840 23 15

Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf

**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

PFLEGE

und

BETREUUNG

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01/342 20 20 / 21



**EVANGELISCHE
SCHULE BAUMACKER**

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag

Freunde und weitere Interessenten sind herzlich eingeladen zu unserem ersten Besuchs-Vormittag in diesem Schuljahr:

Dienstag, 14. November 1995

Wir führen eine 5./6. Primarklasse und je eine 1.-3. Klasse der Real- und der Sekundarschule.

Den genauen Besuchs-Stundenplan erfragen Sie bitte beim Sekretariat (Tel. 01/312 60 60). Hier erhalten Sie auch unseren Prospekt und den neu erschienenen Jahresbericht der Baumacker-Schule.

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Französisch
Englisch
Italienisch**

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre
in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

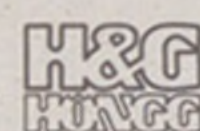
Béatrice Donati
eidg. dipl. Direktions-
assistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

**Das Höngger
Telefonbuch 1996
erscheint
Ende November**



Der **H&G Höngger** hat mit grossem Aufwand die Arbeit an die Hand genommen und das neue **Höngger Telefonbuch 1996** gestaltet. OK-Präsident ist Felix Christinger. Verantwortlich für Akquisition: Hans Marolf; Sekretariat: René Leuppi; Finanzen: Jean-Pierre Egger. Den Kontakt zu den Behörden besorgte Hermann Aebi.

Kontaktpersonen

OK-Präsident
F. Christinger
G 341 72 38
F 751 16 50

Akquisition
H. Marolf
G 341 17 17
F 342 12 62

**Zeitungsverträgerin/
Zeitungsverträger**

In Höngg suchen wir zuverlässige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Zustellung von Tageszeitungen auf Stammrouten.

Die Zustellung erfolgt zu Fuss in der Nähe Ihres Wohnortes am frühen Morgen (vor 06.30 Uhr) während zirka 1 1/2 Stunden von Montag bis Samstag.

Ausländer nur mit Bewilligung C.
Interessenten mit Sinn für gute Dienstleistungen erhalten Auskunft auf Telefon 248 51 75.

Zuvo Zustell- und Vertriebsorganisations AG

**Zahnbehandlungen
in Ungarn**

**Implantate
und Prothesen**

Informieren Sie sich persönlich
an der Veranstaltung
am 25. November 1995, 14.00 Uhr,
in Regensdorf.
Unkostenbeitrag Fr. 15.-.

ARKUS BSV
Telefon/Fax 341 34 31

Christine Demierre

**APO
MIT**

Recycling.



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Flüchtlingshilfe und Betreuung für Kinder im Vorschulalter Themen der heutigen Sitzung. Eine als dringlich erklärte Weisung des Stadtrates über einen Beitrag zur Humanitären Hilfe zugunsten einer Frauenorganisation in Kroatien löste eine emotionelle und lange Diskussion aus. Dem Gemeinderat wurde in der Vorlage beantragt, der Frauenorganisation Biser in Kroatien einen Kredit von Fr. 50 000.– für den Kauf von Unterwäsche zu bewilligen. Da die Unterwäsche nicht aus zweiter Hand stammen darf, ist ein Kauf bei der Migros vorgesehen. Die Abwicklung des Einkaufes sowie der Transport ist Sache des Sozialamtes. Die SVP lehnte diesen Vorstoss ab mit der Begründung, dass gerade in dem Kriegsgebiet bereits mehrere Hilfeleistungen getätigt wurden und es nicht Aufgabe der Stadt Zürich sei, in allen Krisengebieten internationale Hilfe zu leisten. Diese Ablehnung löste eine Flut von Voten aus, die mit harscher Kritik an der Haltung der SVP nicht sparten. Es sei schlicht unmenschlich, wenn man eine solche Hilfe verweigere, wurde mehrmals als Vorwurf erhoben.

Damit die Dringlichkeit ohne Referendumsmöglichkeit gegeben wäre, hätte der Rat dieses Geschäft mit einer 4/5-Mehrheit gutheissen müssen. Dieses Quorum wurde knapp verpasst, und es gilt nun, die Referendumsfrist von zwanzig Tagen abzuwarten. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass ein Referendum ergriffen wird und der Unterwäschetransport Anfang Dezember wie geplant über die Bühne geht.

Das zweite Geschäft, das ebenfalls mit sehr viel Engagement geführt wurde, war die Behandlung einer Weisung über eine **Volksinitiative für ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder im Vorschulalter**.

Im Dezember 1989 reichte die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich eine als Kinder- und Eltern-Initiative bezeichnete Volksinitiative ein. Im Text heisst es unter anderem: Die Stadt Zü-

rich bewilligt einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 20 Mio. Franken für den Ausbau eines vielfältigen Angebotes für die Betreuung von Kindern im Vorschulalter. Als besonders wichtig wurden folgende Punkte genannt: Anzustreben ist ein **Netz dezentraler Betreuungsmöglichkeiten**. Wo immer möglich sollen sie an andere soziale Quartiereinrichtungen wie Gemeinschaftszentren, Spitex-Zentren, Kindergärten oder Schulen angeschlossen werden.

Einrichtungen, wo Kinder auch **ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten betreut** werden, sind zu fördern. Eltern, die in Spitälern, Heimen, im Gastgewerbe oder in anderen Berufen mit Schichtarbeit arbeiten, sind darauf angewiesen, ihre Kinder regelmässig, auch abends und an Wochenenden, in Fremdbetreuung geben zu können.

Bei der nun folgenden Debatte machten die Gegner der Vorlage vor allem auf die schlechte Finanzlage in der Stadt Zürich aufmerksam. Die Aufwendungen im Sozialamt seien mit 500 Mio. Franken an einer Grenze angelangt, die einfach nicht mehr tragbar sei. Die SVP machte geltend, dass der Betrag der nicht ausgewiesenen Mehrkosten viel zu hoch sei. *Jean Bollier* FDP bemerkte, dass nicht nur in allen anderen Ämtern gespart werden müsste, sondern erst recht im Sozialamt. Es gelte nun endlich ein Zeichen zu setzen, um die dringend notwendige Sparpolitik auch durchsetzen zu können.

Der Bericht zu dieser Vorlage empfiehlt der Stadtrat, gestützt auf auf die Arbeit und in Übereinstimmung mit der Frühbereichskommission, dem Gemeinderat zur Diskussion und zustimmenden Kenntnisnahme. Er beantragt dem Gemeinderat die Volksinitiative für ein vielfältiges Betreuungsangebot abzulehnen und den **Massnahmenplan** im Rahmen des vorgeschlagenen Programmes umzusetzen. Die dafür erforderlichen Mittel sollen in den Voranschlag aufgenommen werden.

Dieses Begehren wurde vom Rat mit 86 zu 32 Stimmen gutgeheissen, und es ist anzunehmen, dass dieses Thema während der Budgetdebatte noch einmal zur Sprache kommt.

Die Sitzung wurde um 19.55 Uhr geschlossen.

Jazz-Tamtam im Tramdepot

Am Freitag, 10. November, macht die VBZ Züri-Linie zusammen mit dem Quartierverein Oerlikon ein grosses Tamtam um den Abschluss der Umbauarbeiten im Tramdepot Oerlikon. Mit drums and trams und allem Drum und Dran wird gefeiert. Mit den Jazzbands «Franta's Banjoband» und «Jazzburgers», die von 19 Uhr bis Mitternacht traditionellen, gemütlichen Jazz-Sound im Depot verbreiten. Dazu Jambalaja, Chili con Carne, Hamburger und was so alles dazugehört für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei. *VBZ Züri-Linie*

Stadtjugendmusik Zürich

Die öffentlichen Schülerkonzerte der Stadtjugendmusik Zürich finden an den Samstagen, 11. und 18. November, ab 14 Uhr statt. Ort: Aula Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, im 3. Stock, VBZ-Haltestelle Neumarkt, Tram Nr. 3 und Trolleybus Nr. 31. Einzel- und Gruppenauftritte geben Aufschluss über die Tätigkeit der Musikschule der SJMZ. Der Eintritt ist frei! Honorieren Sie das Engagement der SJMZ mit Ihrem Erscheinen! **Anmeldungen in die Musikschule** der SJMZ werden gerne entgegengenommen.

TV Höngg Handball

Mit Herz zur Tabellenführung

(H.S.) Die Höngger besiegten im Spitzenspiel vom Samstag den vorübergehenden Tabellenführer und liegen nun nach Plustoren an erster Stelle. Um auch punktemässig vorne zu sein, reichte es nicht. Pfadi Winterthur bot am Montag danach keine Schützenhilfe und lieferte Kloten wenig Gegenwehr. Die Reservierten mussten die nächste Niederlage, diesmal in Stäfa mit 16:24 Toren, einstecken. Der Kontakt zum Mittelfeld ist aber nach wie vor vorhanden. Eine schwache Leistung zeigten die BM-Junioren bei der 16:28 Heimniederlage gegen HC GS Stäfa. Besser machten es die A-Junioren mit 24:14 gegen den TV Adliswil und verblieben in der Spitzengruppe mit Aussicht auf eine Aufstiegsrundeteilnahme. Weiterhin ungeschlagen sind die C-Junioren nach einem hohen Sieg gegen HC Dielsdorf mit 26:14 Toren.

Attraktives Spitzenspiel

TV Höngg – HC Kloten 23:18 (11:8)

Die Zuschauer mussten ihr Kommen am vergangenen Samstag beim Spiel um die vorläufige Tabellenführung nicht bereuen. Die beiden Mannschaften zeigten ein erstklassiges Zweitligaspiel. Es dauerte allerdings einige Zeit, bis die Höngger Tritt fassten und die an diesem Tag beste Formation auf dem Feld zusammengestellt hatten. Bis es soweit war, lagen sie schon nach 12 Spielminuten mit 3:8 Toren im Rückstand. Danach lief es bei ihnen wie am Schnürchen und bei Kloten nichts mehr. Die Höngger Rückraumspieler, Sandro Vassalli und Thomas Lehner, sowie Kreisläufer und Penaltyschütze vom Dienst, Martin Gutknecht, versenkten Ball um Ball; und ehe sich Kloten versah, lagen sie zur Pause mit 11:8 Toren im Rückstand. Zum Matchwinner avancierte schliesslich auch Torhüter Kurt Pohle, als er in den Anfangsminuten der zweiten Halbzeit, beim Stande von 13:12 einen Siebenmeter parierte und so den Klotener Ausgleich verhinderte. Darauf liess er weitere herrliche Paraden folgen und liess die Gäste schier verzweifeln. Die Höngger Torschützen vom Tag wurden durch die insgesamt starke Mannschaftsleistung aller Höngger Spieler im Angriff weiterhin gut lanciert und verzeichneten kaum Fehlwürfe. So wuchs der Vorsprung kontinuierlich an, und nach der 50. Minute brachte man das Spiel mit fünf Plustoren sicher über die Runde. Mit nunmehr 37 Plustoren mehr gegenüber dem punktgleichen HC Kloten haben die Höngger die Tabellenführung in ihrer Gruppe wieder übernommen.

Erst in einer Woche absolvieren die Höngger noch das letzte Vorrunden-

spiel und insgesamt das zweitletzte vor der Weihnachtspause. Die Saisonplanung der Höngger hat dies so vorgesehen, was den teilweise angeschlagenen Spielern auch etwas Zeit lässt, sich zu erholen und die nötige Fitness für die Rückrunde zu holen.

Für Höngg spielten: K. Pohle, R. Buchli; U. Baumann, A. Denzler, P. Fink, M. Guatelli, M. Gutknecht, D. Hermann, Th. Lehner, Y. Nonn, S. Vassalli und W. Zecchino.

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 2, 2. Liga

Pfadi W'thur – Yellow W'thur	21 : 17
ZMC Amicitia – HC Limmat	24 : 18
TV Höngg 1 – HC Kloten	23 : 18
Yellow W'thur – HC Dübend.	21 : 9
HC Dietikon/Urd. – HC Bülach	21 : 17
Pfadi W'thur – HC Kloten	18 : 23

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. TV Höngg 1	9	187:118	16
2. HC Kloten	9	197:165	16
3. ZMC Amicitia 3	7	165:131	10
4. HC Dietik./Urd.	8	135:141	9
5. HC Bülach	8	137:141	8
6. Pfadi W'thur 3	7	131:147	5
7. TV Unterstrass 2	4	78: 80	4
8. HC Limmat	8	120:152	4
9. Yellow W'thur 2	5	87: 89	3
10. HC Schwamendg.	7	126:148	3
11. HC Dübendorf	8	125:176	2

Die nächsten Spiele: Samstag, 11. November, in der Fronwaldhalle, 14 Uhr BM-Junioren gegen HC TSV Meilen, und am Dienstag, 14. November, Fronwaldhalle, 20.30 Uhr TV Höngg 2 gegen TV Unterstrass 1.

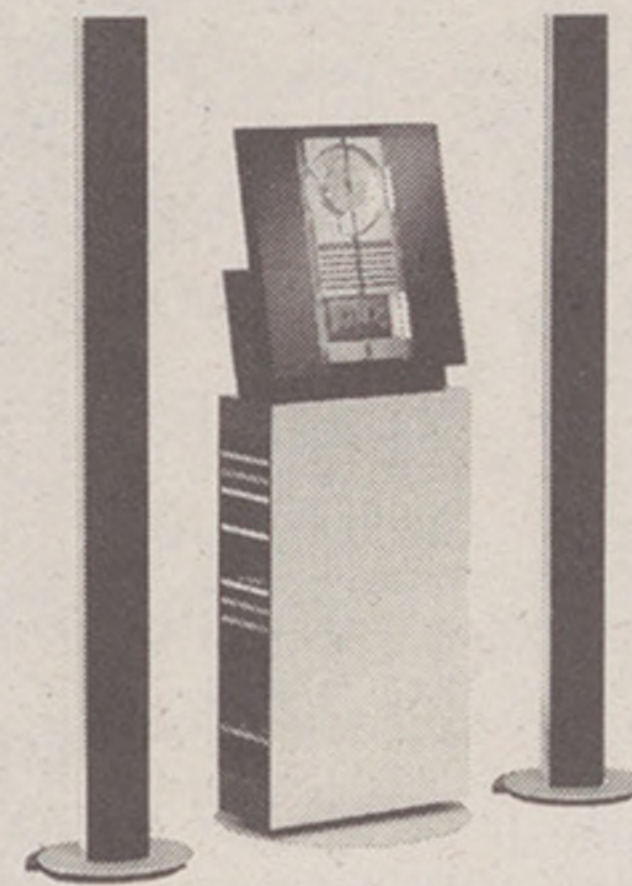
Neben all den Judo- und Jiu-Jitsu-Sportkursen sowie den lehrreichen Vorträgen und kreativen Bastelkursen wurde im Aufenthaltsraum aber auch viel gespielt: mit Karten, Monopoly, Diabolo, Vier gewinnt usw. aber auch Musik gehört und getanzt... Der Besuch im Hallenbad in Gstaad war eine tolle und vielleicht für einige auch notwendige Abwechslung und Herr Christinger hatte richtig zu tun, denn sonst als «Lagerdokter» war er glücklicherweise quasi arbeitslos.

Küchendienst ist Ehrensache und Pitak Griesser wusste seine Helfer bestens zu «managen», und wenn es noch einen Bonuspunkt dafür gab, wurde sogar Abräumen und Abtrocknen zum Vergnügen. Ja, Bonuspunkte gab es für alle «guten Taten» und nach einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen fand am Schlussabend dann auch gleich die Preisverteilung statt: unter grossem Applaus durfte *Thomas Hirt* aus Regensdorf als **Bonuskönig** den Wanderpokal, in welchem nun sein Name eingraviert wird, in

Empfang nehmen. Es hatte sich also gelohnt, freiwillig WC zu putzen, den Essraum zu wischen und, und, und... Auch das engagierte Leiterteam bekam tosenden Applaus und René Menzi, der Leiter der Judo-Schule Regensdorf, bedankte sich – unterstützt von einem Hurrahhh aus 42 teilweise heiseren Kehlen – ganz herzlich beim Super-Leiterteam. Mit tollen Sketches, viel Spass und einem tränenrührenden «Lagerbericht», bei welchem die Kinder die Adjektive selbst nannten und spontan eingesetzt wurden, endete für einige der tolle Schlussabend – nicht aber für die Älteren, denn jetzt wurde die dekorierte Dojo-Disco eröffnet – doch was in der Disco alles geschah, wer mit wem tanzte (oder eben nicht tanzte), das verraten wir nicht... Jedenfalls hörte man bis spät (oder war es schon früh?) Musik, bis es dann plötzlich still wurde, denn schliesslich ging's ja heute nach Hause und da wollte man fit sein, denn es gab so viel von diesem erlebnisreichen Judo-lager daheim zu erzählen.

Judo-Schule Regensdorf

32x36x16 cm, die das ganze Haus erklingen lassen.



BeoSound Ouverture, mit CD-Spieler, Kassettenrecorder, Radio. Das System kann Mittelpunkt des BeoLink-Netzes sein, das jeden Raum mit Musik versorgt. Was gehört noch zum guten Ton? Die Aktivlautsprecher Beolab 6000. Hören Sie bei Ihrem Bang & Olufsen-Händler vorbei.

BEOSOUND OUVERTURE VON Bang & Olufsen



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger-Räbeliechtli-Umzug findet am Samstag, 11. November bei jeder Witterung statt. Die Besammlung erfolgt an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/Am Börtli um 18.45 Uhr: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwertstrasse – Limmattalstrasse – Bäulisteig – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg.

Frankental um 18.35 Uhr: Imbisbühlstrasse – Zwielpplatz – Kirche Höngg.

Regensdorerstrasse/Segantinistrasse um 18.45 Uhr: Segantinistrasse – Holbrig – Schärregerasse – Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge um 19 Uhr: Sternmarsch zur Kirche Höngg. Ausnahme: Abmarsch des Zuges Frankental um 18.50 Uhr.

Zum ersten Mal wird jeder Zug von zwei Tambouren begleitet, und der Musikverein Eintracht Höngg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz, wie immer, mit einem Konzert erfreuen.

Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben, und der neue «Mühlhalde»-Wirt Ernst Geering offeriert allen einen Gratspunsch.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen, und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Höngg

Aktives Judo-Herbstlager

Auch Judokas vom Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 waren mit dabei.

42 Judokas aus den Judo-Schulen Regensdorf, Höngg und Rümlang verbrachten eine erlebnisreiche Herbstferienwoche in Schönried bei Gstaad. Schon im Car war bei den zirka 9- bis 13jährigen Mädchen und Knaben grosse Stimmung. Im Anhänger mit dabei die Judomatten und unter Mithilfe der älteren Judokas war im schönen Ferienheim Fraubrunnen schnell ein Aufenthaltsraum in ein Dojo verwandelt. Die wunderbare (nebelfreie) Aussicht auf weidende Kühe, auf Dorf mit den schönen Holzhäusern und auf die prächtigen Berge versetzte die Kinder und Lagerleiter sofort in Ferienstimmung.

Tradition – Entwicklung – Fortschritt

hiess das Lagerthema und so nannte man dann auch den ersten Lagertag «Tag der Tradition»: in einem Vortrag von Herrn Messerli erfuhren die interessiert zuhörenden Teilnehmer über Traditionen im Judo-Sport und wissen jetzt viel über Jiu-Jitsu, aus welchem Judo entstanden ist. Aber auch das Essen war auf den Tag ausgerichtet und so gab es eine traditionelle Berner Rösti mit Stierenaugen. Unter Anleitung der Kindergärtnerin, Frau Messerli und dem Rümlanger Judolehrer, Herrn Schmidli durften die Kinder zu diesem Thema nach einer alten japanischen Sage ein Schattenspiel basteln.

Nach einer mehr oder weniger ruhigen Nacht folgte der «Tag der Entwicklung». Bei der Dorfbesichtigung konnte man feststellen, dass Tradition und Entwicklung in diesem lieblichen Feriendorf auch nebeneinander Platz haben. Allerdings interessierte die Kinder mehr, was es in den Schönrieder Dorfbläden alles zum Posten gab. Heute erklärte Herr Menzi in der Judo-Stunde, erzählte aber auch, interessant mit Videos bebildert, welche Entwicklung der Judo-Sport durchgemacht hat. Viel Fantasie und Begeisterung entwickelten die Kinder dann selber, als es um das Bemalen und Ausschmücken von selbstgemachten Postkarten und Taschen ging und

ebenso beim Fussball oder anderen alten und modernen Spielen im Freien mit Frau Menzi und Herrn Christinger. Dann kam der «Tag des Fortschrittes». Obwohl bei der von Frau Menzi geführten eineinhalbstündigen Wanderung aufs «Rellerli» nicht alle sportlich «fort schritten», war schliesslich doch ein jeder vom technischen Fortschritt auf 1800 m Höhe begeistert, denn erst dieses Jahr eröffnet wurde eine tolle Sommerrodelbahn! Auf's Judo bezogen wurden an diesem Tag ganz speziell die neuesten Wettkampftechniken gelernt und Herr Schmidli berichtete von seinen eindrücklichen Erlebnissen an der kürzlichen Judo-Weltmeisterschaft in Tokyo.

Diskussionen über Selbstverteidigung

waren sehr angeregt zwischen den Schülern und dem Jiu-Jitsu-Spezialisten Messerli, denn ob Mädchen oder Knabe, jeder hatte schon auf dem Schulplatz oder -weg seine Erfahrungen gemacht, und nur zu gerne gewusst, wie man sich denn im Falle einer Anrempelung von anderen Schülern gewehrt oder taktisch richtig verhalten soll. Viele interessante Zuhörer fanden aber auch die Themen «Kuatsu» (japanische Erste Hilfe), wie die Muskeln richtig massiert werden oder, vor allem von den Älteren, das Kata-Training, was für Laien wie ein harmonischer Judo-Tanz aussieht.

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Werke
von

Eric Ball
Julius Fucik
Barry Gray
Jef Penders
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
19. November 1995
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

17.00 Uhr
17.30 Uhr

Eintritt
frei
Kollekte

Quartierverein Höngg



Höngg ist ein lebendiges Quartier, weil viele Bewohnerinnen und Bewohner unser Zusammenleben aktiv mitgestalten. Dass in Höngg aber auch sozial

Schwächere ihren Platz haben, zeigt die Vielzahl von Institutionen und uneigennütigen Vereinigungen, die sich in den Dienst Benachteiligter stellen. Dieses «Miteinander und Füreinander» will der Quartierverein Höngg durch Publizität fördern helfen, denn es ist etwas vom Wichtigsten überhaupt – heute mehr denn je!

Drogenstation Frankental

Die Drogenstation Frankental ist ein stationäres und teilstationäres abstinenzorientiertes Behandlungsprogramm für drogenabhängige Frauen und Männer. Seit der Eröffnung des Frankentals als reine Entzugsstation mit sieben Betten im Jahre 1983 hat sich die Institution rasch entwickelt. Mit einer Entzugsabteilung, einer Abteilung für stationäre Therapie, betreuten Aussenwohngruppen und einem Angebot an Nachbetreuung verfügt das Frankental heute über eine Betreuungskette zur sozialen, beruflichen und psychischen Rehabilitation für insgesamt 69 Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Entzugsstation ist ein niederschwelliges Angebot für zwölf Frauen und Männer. Der Aufenthalt bietet die Möglichkeit zur körperlichen Entwöhnung von sogenannten harten, illegalen Drogen und, wenn erwünscht, der Planung eines therapeutischen Anschlussprogramms.

Der Aufenthalt in der Abteilung für stationäre Therapie dient bis zu 19 jungen Frauen und Männern zur Festigung ihres individuellen Entscheides zum Verzicht auf Drogenkonsum und zur Erarbeitung einer Zukunftsperspektive. Im Tagesablauf nehmen die Mitarbeit in

den internen Werkstätten (Küche, Haushalt, Garten, Schreinerei, Kreativ-Werkstatt, Bürozentrum und Stall), die Auseinandersetzung mit der Gruppe der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner sowie die Neugestaltung der externen sozialen Kontakte den grössten Raum ein. Der berufliche Wiedereinstieg wird mit jeder Klientin, jedem Klienten individuell vorbereitet, und persönliche Fragen können in Zweiergesprächen kontinuierlich besprochen werden.

Die Drogenstation Frankental führt in Zürich 4 betreute Aussenwohngruppen für insgesamt 41 Klientinnen und Klienten. Im Rahmen der Aussenwohngruppe soll eine stetige Zunahme der Eigenverantwortung mit schrittweiser Reduktion der Betreuung erfolgen. Klientinnen und Klienten gehen ihrer individuellen Arbeitssituation nach und geniessen eine erhöhte Freiheit in der Gestaltung der Freizeit. Trotzdem soll der Schutz vor einem Rückfall durch die Gruppe der Mitbewohner und tägliche professionelle Betreuung gewährt bleiben.

Nach dem Austritt aus dem Frankental werden die ehemaligen Klientinnen und Klienten in ambulanten Gesprächen mit abnehmender Frequenz begleitet.

Einige Zahlen

Rund drei Viertel der Klientinnen und Klienten sind Männer, ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner hat Wohnsitz in der Stadt Zürich, die Hälfte im Kanton Zürich. Die Erfolgsperspektiven für eine Heilung liegen wie bei anderen gut geführten Stationen bei rund einem Drittel.

Angebote für alle

In der Drogenstation an der Frankentalstrasse 55 können Eier, und je nach Saison Blumen und Gemüse gekauft

Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Limmatstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

werden. Kürzlich wurde auch ein Holzbackofen installiert. Gegen Ende November werden wieder kunstvolle Advents-Gestecke und -Kränze im Angebot sein. Vor Weihnachten ist die Auswahl an in den Werkstätten selbstgefertigten Holzspielzeugen besonders vielfältig. Der Laden ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und am Dienstag- und Donnerstagnachmittag zusätzlich von 14 bis 16.30 Uhr. Auf dem Gelände der Drogenstation Frankental steht auch das **Kinderhaus Rägebögli**, wo Kinder zwischen zwei und fünf Jahren betreut werden. Zurzeit sind am Montag- und Mittwochmorgen sowie am Dienstag- und Donnerstagnachmittag noch Plätze frei. Auskünfte erteilt gerne **Lilo Odermatt**, Telefon 341 41 40.

Öis liit Höngg am Herze
Ihr Quartierverein Höngg

«Chäsídee»

Für Käseliebhaber gibt es eine neue Kochzeitschrift, die sich «Chäsídee» nennt und sechsmal jährlich erscheint. Viele Ideen vermittelt die neue Zeitschrift rund um die Verwendung von Käse und anderen Milchprodukten in der Küche.

Nicht weniger als 15 bis 20 Kochrezepte pro Nummer, dazu Tips und Tricks für die Küche, Informationen über die Verwendung von Produkten und vieles mehr bietet die anregend und modern gestaltete Zeitschrift. «Chäsídee» ist entstanden, weil die Schweizerische Käseunion die «Chäs-Chuchi» einstellte. Ein Verlag in Bern will den Konsumenten mit «Chäsídee» neue Möglichkeiten eröffnen. Der Verlag hat das ehrgeizige Ziel, das Objekt selbsttragend in einer Auflage von 75'000 Exemplaren herauszugeben. Auch in der Milchwirtschaft müssten neue Mittel der Information gesucht werden. Käsereien, Milch- und Käsefachgeschäfte geben «Chäsídee» ab sofort als Kundengeschenk ab. Die Zeitschrift – die erste Ausgabe erschien am 1. August – kann auch abonniert werden. Pro Jahr kostet sie lediglich Fr. 14.–. Probeexemplare sind unter Telefon (031) 720 53 52 erhältlich.

Neue Kurse ab 14. Nov. 1995 Jetzt anmelden!

Aus- und Weiterbildung

■ Kader- und kaufmännische Schule

Maschinenschreiben OE/WE/RA
Buchhaltung LI/WE/RA
Deutsche Korrespondenz OE/RA
Liegenschaftsverwaltung LI/RA
Steuererklärung LI

■ Informatik

Windows:
Computerpraxis f. Einsteiger OE/WE/RA
Betriebssystem Grundwissen OE/WE/RA
Windows Einführung WE/RA
WinWord OE/WE/RA
Excel OE/WE/RA
Access WE/RA
Works für Windows WE
PowerPoint WE/RA
CorelDraw WE
Visual Basic WE
C++ WE
Pascal WE
Multimedia WE
Maschinenschreiben mit PC OE/WE/RA
Buchhaltung mit PC WE/RA
Macintosh:
Grundkurs WE
Word WE
Excel WE
FileMaker Pro WE
ClarisWorks WE
QuarkXPress WE

■ Allgemeine Aus- und Weiterbildung

Opernforum WE
Gedächtnistraining LI
Das kreative Tagebuch als Lebensbegleiter OE

Freizeit

■ Entspannung - Atmung- Gesundheit

Feldenkrais WE/RA
Hatha-Yoga LI/OE
Tai Chi Chuan WE/RA
Autogenes Training OE/WE/RA
Meditation und Selbstentfaltung OE
Ätherische Öle OE
Gesichts- und Kopfmassage OE
Traditionelle Thai-Massage OE
Astrologie OE/RA
Tarot OE/RA
Die Chakren OE

■ Psychologie

Graphologie OE/RA
Traumdeutung und Körperarbeit LI
Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen LI
Ich bin OK - du bist OK OE
Sprich, damit ich dich Sehe OE

■ Gestaltung

Freihandzeichnen LI/OE/WE/RA
Perspektivisches Zeichnen WE
Zeichnen im Museum WE
Figürliches Zeichnen WE
Figürlich- und Modezeichnen LI
Aktzeichnen WE
Porträtieren OE
Naturstudien WE
Praxisbezogene Farbenlehre WE
Malen und Zeichnen WE/RA
Aquarellieren LI/OE/WE/RA/GL
Kreativer Malworkshop WE
Malen mit Gouache-/Acrylfarben LI/OE/WE
Malen mit Acrylfarben LI/WE
Abstrakte Malerei WE/RA
Figürliches Malen OE

Malen mit Ölfarben LI/OE/WE
Malen wie Picasso WE
Alte Symbole entdecken - neue Symbole malen WE
Mein eigenes Mandala malen WE/RA
Painting WE
Kreativität entdecken WE
Papier und Farbe WE
Experimentieren mit Form und Farbe WE

■ Textiles Gestalten

Seidenmalerei OE/WE/RA
Batik WE
Handweben LI/OE/RA
Klöpplspitzen OE/RA
Frischheit OE

■ Druck, Schrift und Grafik

Radiieren LI
Kalligraphie LI/RA
Chinesische Kalligraphie LI
Gestalten von Druckvorlagen LI
Airbrush LI

■ Dekoratives Gestalten

Bauemmalen OE/WE/RA/GL
Naive Malerei OE/WE
Porzellanmalen OE/WE/RA/GL
Porzellanmalen mit Lüsterfarben OE/RA
Ikonen-Malen OE
Buchbinden und Kartonage LI
Emailarbeiten OE
Holzschnitzen LI/RA
Grundlagen Holzverarbeitung LI
Holzintarsien LI
Bau- u. Spielkurs Metallsaiten-Harfe LI
Ledermasken aus der Commedia dell'Arte LI
Modellieren und Töpfern OE/WE/RA
Gestalten m. Speckstein WE/RA
Plastisches Gestalten OE/WE

Mosaik neu entdeckt WE
Tiffany-Technik WE/RA
Schmuck aus Email OE
Modeschmuck LI/RA
Sasha/Clown RA
Teddybären OE

■ Auto - Nothilfe

Fahrschule WE
Nothelferkurs LI/OE
Oblig. Verkehrskunde OE/WE
Theoriekurs OE

■ Foto

Fotografieren LI/OE/RA
Vom Konzept zur Ausstellung LI
Inszenierte Portrait-Fotografie LI
Schwarzweiss-Fotolabor LI
Digitale Bildverarbeitung OE

■ Mode - Schönheit

Nähen LI/OE/WE/RA
Leder nähen OE/RA
Farb-/Modelfachberatung OE/WE/RA
Make-up und Schönheitspflege LI/RA

■ Blumen

Ikebana OE

■ Kochen

Kochen Grundkurse LI/RA
Trennkost LI
Asiatische Küche OE/RA
Indisch, vegetarische Küche OE
Italienische Spezialitäten LI
Thailändische Küche OE

■ Musik - Spiel - Tanz

Gitarre WE/RA
Schwyzerörgeli LI
Mundharmonika LI
Panflötenenspiel WE

Steeldrums OE
Karibische Rhythmen OE
Jassen OE
Bridge LI
Step-Tanz OE/GL
Street-Dance/Hip Hop LI/WE/RA
Funky Rhythms LI
Jazz-Dance LI/OE/WE/GL
Afro-Dance OE/RA
Ausdruckstanz LI
Flamenco OE/RA
Orientalischer Tanz WE/RA
Jonglieren WE/RA
Pantomime WE

■ Fitness-Sport

Low impact-Aerobic LI/OE/WE/RA
Mixed impact-Aerobic LI/RA
Step-Aerobic LI/OE/WE/RA
Slide-Aerobic LI
Aerobic/Stretching LI/OE/RA/GL
Stretching LI/OE
Fitness/Stretching ab 40 WE
Fitnessstraining LI
Jazzgymnastik LI/RA
Fit über Mittag LI/RA/GL
Krafttraining über Mittag LI
Bodyforming LI/OE/WE
Bodytoning OE/RA
Lumanetics LI/OE/WE/RA
Aero-Lumanetics WE
Schön - schlank - in Form LI
Problemzonengymnastik LI/RA
Fit & Fun für XL OE/WE
Reboundtraining OE/RA
Relax über Mittag LI
Gymnastik LI/OE/WE/RA
Haltungsschulung/Rückengymnastik LI/OE/WE/RA
Schwangerschaftsturnen LI/OE/RA
Rückbildungsgymnastik OE/RA
Selbstverteidigung f. Frauen LI/RA
Ju-Jitsu LI
Badminton LI

Schwimmen/Crawl OE
Tauchen OE

■ Senioren/innen

Kochkurs LI/RA
Turnen für Ältere LI/WE/RA
Gedächtnistraining LI
Jassklub OE/LI
Bridge LI

Jetzt anmelden!

OE/LI/WE/RA/GL = Anmeldeort
Klubschule Oerlikon OE
Tel. 01/311 50 88
Fax 01/311 60 61
Klubschule Limmatplatz LI
Tel. 01/277 27 44
Fax 01/277 28 97
Klubschule Wengihof WE
Tel. 01/242 61 50
Fax 01/242 61 65
Klubschule Rapperswil RA
Tel. 055/27 85 27
Fax 055/27 85 09
Klubschule Glarus GL
Tel. 058/61 68 71
Fax 058/61 90 66

klubschule
migros

Emil Frey AG: Grösste Auswahl an der Auto Zürich

Zum neunten Mal findet dieses Jahr in Örlikon die «Auto Zürich» statt. Seit der ersten Herbstschau des Zürcher Autogewerbes gehören die Emil Frey AG und mit ihr das Autohaus an der Badenerstrasse zu den grössten Ausstellern. Sie präsentieren in den Hallen der Messe Zürich traditionsgemäss eine breite Auswahl der Modelle ihres Verkaufsprogramms. Mit dabei sind Neuheiten und Neuigkeiten, Sondermodelle und Superwagen, und auch eine Anzahl preisgünstiger, gepflegter Occasionsfahrzeuge erwartet die Besucher.



(f/b). Die Emil Frey AG, eines der führenden Unternehmen der Automobilbranche, gehörte zu der Gruppe von Firmen, welche die «Auto Zürich» gegründet haben. Schon der erste dieser Anlässe begeisterte die Zürcher, und der Erfolg der Messe stieg von Mal zu Mal; für 1995 wird wiederum ein Besucherrekord erwartet. Das Autohaus Emil Frey AG bietet dem Automobilisten eine riesige Palette von Automodellen aller Grössen und Klassen an und sah sich vor die nicht ganz einfache Aufgabe gestellt, für seine Besucher auf dem beschränkten Platz die Rosinen aus dem Angebot zu präsentieren.

Was gibt's zu sehen?
Beim Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, **Subaru**, zeigt sich der brandneue Justy. Er ist eleganter und geräumiger geworden und fährt jetzt mit permanentem Vierradantrieb und Servolenkung. Die Mittelklassemodelle Impreza, die berühmten Wagen der Legacy-Reihe und der rasante Sportwagen SVX gehören ebenso zum Ausstellungsprogramm. Dank seiner Wirtschaftlichkeit, zusammen mit der kürzlichen Preissenkung bei seinen Modellen, ist Subaru mehr denn je eine konkurrenzfähige Marke, die Vergleiche nicht zu scheuen braucht.

Die Nobelfahrzeuge von **Jaguar und Daimler** gehörten schon immer zu den Traumwagen vieler Enthusiasten. Zwei

neue Modelle sind nun erhältlich, die mit einem merklich günstigeren Preis den Aufstieg in die Oberklasse erleichtern. Dazu kommt der kostenlose Service von Jaguar für 3 Jahre oder 100 000 Kilometer. Ein neuer Jaguar Executive 3.2 an der «Auto Zürich» wirbt stellvertretend für die eleganten, technisch hochklassigen Wagen aus Grossbritannien.

Mit dem 416 SI bringt **Rover** ein neues Modell in die Mittelklasse: In Styling, Stil und Charakter unverwechselbar ein Rover, bringt der «kleine Bruder der 600er» in Fahrkomfort und Handling Eigenschaften mit, die man eher bei weit grösseren und teureren Fahrzeugen erwartet.

Von den Fahrzeugen aus dem Werk von **Land Rover** stehen ein Range Rover und ein Land Rover Discovery bereit. Diese Modelle sind nicht nur technisch fortschrittlich konzipiert, sondern gehören als die Originale mit ihrem Komfortangebot und der grosszügigen Ausrüstung zu den wahren Grössen unter den geländetauglichen Fahrzeugen «für Arbeit und Abenteuer».

Auch bei den Modellen der koreanischen Marke **Kia** stimmt die Balance von Kosten und Gegenwert. Hier erhält der Autofahrer mit dem neuen Sephia eine Familienlimousine schon für weniger als 20 000 Franken. Der praktische und geräumige Sportage ist neu auch mit Automat erhältlich.



Bei **Alfa Romeo** werben drei temperamentvolle Italiener als Beispiel für die sportliche Modellpalette um die Gunst des Publikums. Allen voran wird der neue Alfa 145 mit 2-Liter-Motor und 16 Ventilen die Alfa-Fans begeistern. Mit dabei sind zudem der attraktive Spider und der Alfa 146.



Kundendienst gilt bei der Emil Frey AG als eine der wichtigsten Aufgaben. So sind an der «Auto Zürich» bei jeder Automarke stets Berater anwesend. Das Autohaus Emil Frey AG an der Badenerstrasse steht den Kunden mit Freude und grossem Know-how zur Verfügung und wird die Besucher von seiner Kompetenz zu überzeugen wissen.

Autohaus Emil Frey AG:
Alles unter einem Dach!
Was zum wichtigsten «Rüstzeug» einer Garage gehört, ist an einer Messe wie der «Auto Zürich» in Örlikon für die Be-

sucher kaum ersichtlich: die **Infrastruktur**, auf die der Aussteller zurückgreifen kann. Das Autohaus Emil Frey AG ist die Stammgarage eines der führenden Unternehmen der Automobilbranche. Beratung und Kundendienst sind seine Stärken. Zudem ist der Betrieb mit den modernsten Einrichtungen ausgerüstet. Die Wagen jeder Marke werden in eigenen Teams gepflegt, gewartet und repariert. Spezialwerkstätten wie die Male-

rei/Lackiererei, eine Sattlerei und die Autoelektrik ermöglichen die prompte Bearbeitung selbst kompliziertester Aufträge. Im grossen Ersatzteillager, das auch Lokalvertreter beliefert, sind alle benötigten Teile gleich zur Hand. **Das grosse Fachwissen** von Mitarbeitern, die oft 30 Jahre und länger im Betrieb sind, garantiert einen kompetenten Dienst am Kunden.



Spannteppiche vom Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Renditen plus Bonus plus Steuervorteile.

twinvest macht's möglich

winterthur

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

TELECOM

Eröffnung

Geschäftsstelle Zürich-Altstetten am 17./18. November 1995

Altstetterstrasse 127
8048 Zürich

Öffnungszeiten
Mo-Fr 0800-1830 Uhr
Do 0800-2100 Uhr
Sa 0800-1600 Uhr

Viel Spass
Kliby und Caroline

- Am Samstag von 12.00 bis 14.00 Uhr gibt es einiges zu lachen...

Ballonkünstler live
Clown

- Freitag, 12.00 bis 18.00 und Samstag 09.30 bis 11.30 Uhr.

Die ganze Welt der Telekommunikation

Telefon 01 439 55 55

TELECOM
Ihre beste Verbindung

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

TV+Video repariert

01-431 25 00

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass. Originelle Blumensträuße Brautbinderei Tischdekorationen Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten, grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Gartenbau Gartenpflege Pflanzenservice

Wiederkehr

Zürich ☎ 341 39 02

HAIRLINE DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Wir "krümmen" Ihnen kein Haar

bevor Sie bei uns nicht «Typisch Hairline» beraten wurden. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!

341 30 40
...immer im Trend

Alterswohnheim Riedhof

Kommende Veranstaltungen
Mittwoch, 15. November, 18.30 Uhr:
Konzert (Trio) mit Marlis Moser, Violine und Viola, Klara Tanner-Egyedi, Violoncello, und Elsbeth Erne, Klavier.
Joseph Haydn: Trio III in C-Dur, Ludwig van Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern, Carl Maria von Weber: Trio op. 63 in g-Moll.

Freitag, 17. November, 18.30 Uhr: «Das Altersheim in Russland», Dia-Vortrag von Herrn Vladimir.
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

